



Mitauischer Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1851,

welches ein Gemeinjahr von 365 Tagen ist.

Berechnet für den Horizont von Mitau.

Mitau 1850,

gedruckt bei Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

1851

Zeit- und Kirchenrechnung.

<p>Dieses Jahr ist seit unserm Heilandes Jesu Christi Geburt, nach der gemeinen Dionysischen Rechnung, das</p> <p>Seit Erschaffung der Welt, nach Griechischer Zeitrechnung, das</p> <p>Seit Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das</p> <p>Seit der Sündfluth, nach Griechischer Zeitrechnung, das</p> <p>Seit der Sündfluth, nach Calvisius, das</p> <p>Seit dem Anfange der Julianischen Periode, das</p> <p>Nach der Jahrrechnung der Olympiaden, das [oder das 3te Jahr der 657sten Olympiade, welches mit dem ersten Vollmonde nach der Sommer=Sonnenwende am 1. Juli a. St. 1851 anfängt.]</p> <p>Seit Erbauung der Stadt Rom, das</p> <p>Nach der Nabonassarischen Zeitrechnung, das [welches am 18. Mai a. St. 1851 anfängt.]</p> <p>Nach der Jahrrechnung der Juden, das [welches am 15. September a. St. 1851 anfängt.]</p> <p>Seit Erbauung der Stadt Kiew, das</p> <p>Nach der Jahrrechnung der Hedsjera oder der Flucht Mahomets (16. Juli 622) bei den mahometanischen Völkern, das [welches am 15. October a. St. 1851 anfängt.]</p> <p>Seit der Trennung der Morgenländischen Kirche von der Abendländischen, indem jene im Jahr 870 den Schülissen der sogenannten Sten Dekumensischen Kirchenversammlung zu Konstantinopel ihre Bestätigung entzog, das</p> <p>Seit der Taufe des Großfürsten Wladimir des Großen und der Einführung des Christenthums als herrschenden Gottesdienstes in Rußland (im Jahr 988), das</p> <p>Seit Erbauung der Stadt Moskau (im Jahr 1147), das</p> <p>Seit der ersten bekannten Fahrt der Deutschen zu den Kiewen an den Ufern der Düna (im Jahr 1158), das</p> <p>Seit der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanischen Türken (den 29. Mai 1453), das</p> <p>Seit der Einführung der Untheilbarkeit des Russischen Reiches (1464), das</p> <p>Seit der Einführung des Zarentitels (1534), das</p> <p>Seit der Eroberung von Kasan (1552), das</p> <p>Seit Ankunft der ersten fremden (englischen) Schiffe an der Mündung der Dwina (1553), das</p> <p>Seit der Eroberung von Astrachan (1554), das</p> <p>Seit der Stiftung des Herzogthums Kurland (1561), das</p> <p>Seit der Eroberung Sibiriens (1584), das</p> <p>Seit der Errichtung des Patriarchats der Griechisch-Russischen Kirche (1588), das</p> <p>Seit Erhebung des Zaren Michael Feodorowitsch Romanow auf den Russischen Thron (Februar 1613), das</p> <p>Seit der Vereinigung Klein=Neußens mit dem Russischen Reiche (den 3. März 1654), das</p> <p>Seit dem ewigen Friedens- und Bündniß-Traktate mit dem Königreiche Polen (den 14. April 1686), wodurch Kiew entscheidend bei dem Russischen Reiche verblieb, das</p> <p>Seit dem Aufhören des Patriarchats in Rußland (1702), das</p> <p>Seit der Gründung von St. Petersburg (Mai 1703), das</p> <p>Seit dem Siege Peter I. bei Poltawa (Juni 1709), das</p> <p>Seit der Unterwerfung der Herzogthümer Livland (Juni) und Ehstland (September 1710), das</p>	<p>1851.</p> <p>7359.</p> <p>5800.</p> <p>5117.</p> <p>4144.</p> <p>6564.</p> <p>2627.</p> <p>2604.</p> <p>2600.</p> <p>5612.</p> <p>1421.</p> <p>1268.</p> <p>982.</p> <p>864.</p> <p>705.</p> <p>694.</p> <p>399.</p> <p>388.</p> <p>318.</p> <p>300.</p> <p>299.</p> <p>298.</p> <p>291.</p> <p>268.</p> <p>264.</p> <p>239.</p> <p>198.</p> <p>166.</p> <p>150.</p> <p>149.</p> <p>143.</p> <p>142.</p>	<p>Seit der Verbrennung der Osmanischen Flotte bei Eschesme (Julius 1770), das</p> <p>Seit der Besitznahme von Weiß=Neußen (1772), das</p> <p>Seit dem Friedensschluß mit der Osmanischen Pforte zu Kutschuk=Kainardshi, wodurch die freie Schifffahrt auf dem schwarzen Meere und der Besitz der Plätze Kertsch, Zenikale und Kinburn erworben wurde (den 10. Julius 1774), das</p> <p>Seit der Besitznehmung der Halbinsel Krimm, der Insel Taman und des Kuban, wie auch der Huldigung der Georgischen Zare von Kartalinien und Kachet (1783), das</p> <p>Seit der Unterwerfung und Huldigung der jenseits des Kuban wohnenden Völkerschaften (1787), das</p> <p>Seit der Eroberung von Dzsakow (den 6. Dec. 1788), das</p> <p>Seit dem Friedensschluß zu Jassy (den 29. Dec. 1791), wodurch der Dnestr die Gränze zwischen dem Russischen Reiche und dem Gebiete der Osmanischen Pforte wurde, das</p> <p>Seit der Besitznahme der ehemals Russischen Fürsten geborenden östlichen Lithauisch=Polnischen Gebiete, woraus die Gouvernements Minsk, Braclaw und Konstantinow gebildet wurden [siehe Minsk, Wolhynsk, Podolsk] (1793), das</p> <p>Seit der Besitznahme von Kurland und dem Reste der Lithauischen Gebiete (1795), das</p> <p>Seit der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I., Kaisers und Selbstherrschers aller Ruußen, das mit dem 25. Juni 1851 anfangende</p> <p>Seit der Einverleibung der Grusnischen Fürstenthümer ins Russische Reich (September 1801), das</p> <p>Seit dem Manifeste, welches die geheime Inquisition auf immer abschafft, und die dem Adel und den Städten verliehenen Rechte und Privilegien auf ewige Zeiten bestätigt (1801), das</p> <p>Seit Erwerbung der Provinz Bjalystok im Frieden zu Tilsit (den 25. Juni 1807), das</p> <p>Seit Einverleibung des Großfürstenthums Finnland in das Russische Reich (den 22. März 1808), das</p> <p>Seit Erwerbung der Provinz Besarabien im Frieden zu Bukarest (den 16. Mai 1812), wodurch der Pruth und die Donau die Gränze des Reiches gegen die Osmanen wurden, das</p> <p>Seit Vereinigung des Zarthums Polen mit dem Russischen Reiche (Traktat zu Wien den 21. April 1815), das</p> <p>Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Ehstland (1817), das</p> <p>Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Kurland (1818), das</p> <p>Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Livland (1819), das</p> <p>Seit der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I., Kaisers und Selbstherrschers aller Ruußen, unsers Allergnädigsten Monarchen und großen Herrn, das mit dem 19. November 1851 anfangende</p> <p>Seit dem mit den Königen von Großbritannien und Frankreich geschlossenen Vertrage (London den 6. Juli 1827) zur Wiederherstellung des Friedens in Griechenland, das</p> <p>Seit der Erwerbung der Provinz Armenien durch den Friedens-traktat mit dem Schach von Persien (zu Turkmantschaj den 10. Februar 1828), das</p> <p>Seit dem Friedensschluß mit dem Groß=Sultan der Osmanen zu Adrianopel (den 2. September 1829), das</p>	<p>82</p> <p>80.</p> <p>78.</p> <p>69.</p> <p>65.</p> <p>64.</p> <p>61.</p> <p>59.</p> <p>57.</p> <p>56.</p> <p>51.</p> <p>51.</p> <p>45.</p> <p>44.</p> <p>40.</p> <p>37.</p> <p>35.</p> <p>34.</p> <p>33.</p> <p>27.</p> <p>25.</p> <p>24.</p> <p>23.</p>
---	---	--	---

Vergleichung des Alten und Neuen Kalenders.

	Im Julianischen oder Alten Kalender.	Im Gregorianischen oder Neuen Kalender.
Die Indiction oder Römer-Zinszahl	9.	9.
Der Sonnenkreis	12.	12.
Der Mondkreis oder die goldene Zahl	9.	9.
Buchstab der Sonntage, wenn der erste Januar A I hat	G 7.	E 5.
Wochentag des 22. März oder 5. April	Donnerstag 5.	Sonntag 7.
Die Epacte	9.	28.
Die Ostergrenze	7. April. Sonnabend.	15. April. Dienstag.
Der Ostersonntag	8. April.	20. April.

Von Weihnachten 1850 bis Fastnachts-sonntag (Quinquagesima) 1851 sind nach dem alten Kalender 7 Wochen und 6 Tage, nach dem neuen Kalender 9 Wochen 4 Tage.

Erklärung der Kalender-Zeichen.

Der neue Mond.	U. Aufgang.	Erde.	Juno.
Das erste Viertel.	U. Untergang.	Mars.	Ceres.
Der volle Mond.	Ω Aufsteigender Knoten.	Flora.	♀ Pallas.
Das letzte Viertel.	∩ Absteigender Knoten.	Vesta.	♃ Jupiter.
Zusammenkunft.	☉ Sonne.	☿ Iris.	♄ Saturnus.
Gegenschein.	☾ Mond.	* ☽ Metis.	♅ Uranus.
Quadratschein.	☿ Mercurius.	♃ Hebe.	♆ Neptunus.
Ab. Abends. Morg. Morgens.	♀ Venus.	♀ Astraea.	

Die zwölf Himmels-Zeichen.

♈ Widder.	♌ Löwe.	♏ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♐ Steinbock.
♊ Zwillinge.	♎ Waage.	♏ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Skorpion.	♉ Fische.

Erklärungen der Abbreviaturen im Russischen Kalender.

A. Ap. — Apostel.	Fst. — Fürst.	Pr. — Presbyter.
Agl. — Apostelgleich.	g. gr. — Große. Großer.	Pst. — Pabst.
B. — Bischof.	h. — Haupt.	R. — Rom.
Bd. — Bild.	h. — heilig.	Rq. — Reliquien.
Bf. Bef. — Bekenner.	hh. — hochheilig.	Sh. — Schutz.
Br. Brd. — Bruder.	Hmf. — Himmelfahrt.	L. — Tod.
Ch. Chr. — Christi.	J. — Jungfrau, 25. März.	Th. — Theologe.
Entd. — Entdeckung.	K. — Kaiser.	B. — Vater. Väter.
Epf. — Empfängniß.	Kl. — Kleid.	Bf. — Verkündigung.
Ev. — Evangelist.	† — Kreuz.	Wd. — Wunder.
E. Ezb. — Erzbischof.	M. — Mutter.	Wdh. — Wiederherstellung.
Ezg. — Erzengel.	M. Mrt. — Märtyrer. Märtyrin.	Wfb. — Wiederaufbau.
F. — Feier.	P. Pat. — Patriarch.	W. Wdh. — Wunderthäter.

Januar.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages 3. Gr.	Monds- gestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Neujahr	3	Der Mond geht Morgens unter.	1. Venus geht als Morgenstern um 5 Uhr 32' Morg. auf.	Heitere Witterung	Christi Beichn.	13 Gottfried
D.	2 Abel u. Seth	17				Pabst Sylvester	14 Hilarius
M.	3 Enoch, Daniel	1	(Schein Nachts.		Ruhige Luft,	Prop. Kaleachi	15 Paul der Eins.
D.	4 Methusala	16			zu- nehmende	Feier d. 70 Apost.	16 Marcellus B.
F.	5 Simeon Styl.	1	Vollmond. Sichtbare Mondfinsternis.	6. Merkur geht um 5 Uhr 2' Ab. unter.	Kälte.	Mrt. Theopempt	17 Anton d. Eins.
S.	6 h. 3 Könige	16				Christi Gottesch.	18 Pet. R. St. F.

G Von Jesu, da er 12 Jahr alt war, Luc. 2, v. 41. E Joh. 2.

S.	71. S.n. Epiph.	1	Der Mond geht Abends auf.		Sehr kalt.	Johannis d. Tauf.	192. S.n. Epiph.
M.	8 Erhard	16			Schnee und	Georg Chosebites	20 Fab u. Sebast.
D.	9 Marcellinus	1	(Schein Nachts.		Wind.	Märt. Polyenk	21 Agnes
M.	10 Paul der Eins.	15			Bedeckt.	Bischof Gregor	22 Vincentius
D.	11 Hyginus	29			Ver- änderlich,	Pat. Theodosius	23 Mar. Berl.
F.	12 Reinhold	12	(Lezt. Viertel.	12. Jupiter geht um 11 Uhr 56' Ab. auf.	etwas	Märt. Tatiana	24 Timotheus
S.	13 Hilarius	25				Märt. Ermylus	25 Paul. Bek.

G Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, v. 1. E Matth. 8.

S.	142. S.n. Epiph.	8	Der Mond geht Morgens auf.		Frost.	Väter a. d. Sinai	263. S.n. Epiph.
M.	15 Maurus	20			Wind	Paul v. Theben	27 Joh. Chryf.
D.	16 Marcellus B.	2	(Schein Morgens.	17. Mars geht um 7 Uhr 38' Morg. auf.	und etwas	N. Petri Kettenf.	28 Carolus Mg.
M.	17 Louise	15			Regen.	B. Antonius d. G	29 Franc. Sales.
D.	18 Meta	27			Thau- wetter,	Erzb. Athanasius und Kyrius.	30 Martina
F.	19 Pius	8	Neumond. Unsichtbare Sonnenfinsternis. Hornschein.	20. Saturn geht um 10 Uhr 48' Ab. unter.	etwas	Makarius v. Eg.	31 Pet. Nolanu.
S.	20 Fab. Sebast.	20				B. Euthym. d. G.	1 Febr. Ignat.

G Von dem Ausfägigen u. d. Hauptm. Knecht, Matth. 8, v. 1. E Matth. 8.

S.	213. S.n. Epiph.	2	Der Mond geht Abends unter.		Frost.	h. Maxim. d. Bek.	24. S.n. Epiph.
M.	22 Vincentius	14			Heiter	Np. Timotheus	3 Blasius
D.	23 Eminentia	26	(Schein Abends.	24. Uranus geht um 11 Uhr 46' Ab. unter.	und kalt.	B.u.M. Klemens	4 Veronica
M.	24 Erich	8			Die Kälte	Eusebia od. Xenia	5 Agatha
D.	25 Pauli Bek.	20			läßt nach.	Erzb. Greg. d. Th.	6 Dorothea
F.	26 Polycarpus	2				Pat. Xenophont	7 Romualdus
S.	27 Chrysostom.	15		27. Venus geht als Morgenstern im		Maq d Joh. Chryf.	8 Joh. v. Mat.

G Von dem Schifflein Jesu, Matth. 8, v. 23. E Matth. 13.

S.	284. S.n. Epiph.	28	Erstes Viert.	größten Glanz um 5 Uhr 5' Morg. auf.	Schnee- geföhber.	Väter Ephraim	95. S.n. Epiph.
M.	29 Samuel	11	Der Mond geht Morgens unter.		Wind	Märt. Ignatius	10 Scholastica
D.	30 Adelgunda	25	(Schein Nachts.		und	3 b. Kirchenlehrer	11 Euphrosyna
M.	31 Cyriacus	9				W. Cyrus u. Joh.	12 Benigna

Jänner.

Mon. Tage	(Schein.)	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.		Sonnenuntergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.		U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.		
1	Nachts.	3 10	0 52	8 22	3 38	— 6 16	12 8 52			
2		Morgens.	4 28	52	21	39	11	9 15		
3			5 46	52	19	41	6	37		
4			6 57	51	18	43	1	58		
5			7 58	51	16	45	— 5 56	10 18		
6			8 47	51	15	46	51	38		
7	Morgens.		6 40	51	13	48	45	57		
8		Morgens.	8 9	50	11	49	40	11 15		
9			9 36	50	9	51	34	33		
10			11 0	50	8	53	28	50		
11			—	50	6	55	22	12 5		
12			0 22	49	4	57	16	21		
13	1 41		49	2	59	11	35			
14	Morgens.	2 57	49	0	4 1	— 4 5	48			
15		Morgens.	4 9	49	7 58	2	59	13 1		
16			5 15	48	56	4	53	13		
17			6 14	48	54	6	47	24		
18			7 3	48	52	9	41	34		
19			7 43	48	50	11	35	44		
20	4 39		47	48	13	29	52			
21	Nachts.	5 46	47	46	15	22	14 0			
22		Morgens.	6 55	47	44	17	16	7		
23			8 4	47	42	19	10	13		
24			9 14	47	39	21	4	18		
25			10 25	46	37	24	— 3 58	23		
26			11 37	46	35	26	52	27		
27	—		46	33	28	46	30			
28	Nachts.	0 51	46	31	30	40	32			
29		Morgens.	2 6	46	28	32	34	34		
30			3 21	45	26	35	28	34		
31			4 34	45	24	37	22	34		

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1. Neujahr. Geburtsfest
Ihro Kaiserlichen Hoheit, der
verwitweten Großfürstin Se:
lena Pawlowna.

Den 6. Erscheinung Christi.

Die Mondphasen.

5. Vollmond *, um 6 Uhr
17 Min. Ab.

12. Letztes Viertel, um 9 U.
51 Min. Morg.

20. Neumond **, um 7 Uhr
37 Min. Morg.

28. Erstes Viertel, um 10 U.
30 Min. Morg.

* Sichtbare Mondfinsterniß.

** Unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesetzt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Februar.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Brigitta	24	Der Mond geht			Märt. Triphon	13 Agabus
F.	2 Mar. Lichtm.	9	Morgens unter.	2. Merkur geht um 6 u. 37' Morg. auf.	Regen.	Christi Begegn.	14 Valentinus
G.	3 Blasius	24	(Schein Nachts.		Gelindes	Simeon u. Anna	15 Formosus

G Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, v. 1. E Matth. 20.

E.	4 Septuages.	9	☾ Vollmond	4. Merkur in sei- ner größten westli- chen Ausweichung von der Sonne 26° 21'.	Better bei	Vater Isidor	16 Septuages.
M.	5 Agatha	24	Der Mond geht		bedecktem	Märt. Agathia	17 Mariana
D.	6 Dorothea	9	Abends auf.	6. Mars geht um 6 Uhr 58' Morg. auf.	Himmel.	Bischof Bukolus	18 Constantia
M.	7 Richard	24			Schnee	B. Parthenius	19 Hermolaus
D.	8 Salomon	8	(Schein Nachts.		und	gr. M. Theodor	20 Leo
F.	9 Apollonia	21			Gestöber	M. Nicephorus	21 Eleonora
G.	10 Renate	4	☾ Letzt. Viertel.		bei	M. Charalamp.	22 P. St. F. z. A.

G Vom Säemann und vielerlei Acker, Luc. 8, v. 4. E Luc. 8.

E.	11 Seragesima	17			mäßigem	B. u. M. Blasius	23 Seragesima
M.	12 Friedrich	29	Der Mond geht	13. Jupiter geht um 9 Uhr 48' Ab. auf.	Winde.	Melet. u. Alexius	24 Matth. Ap.
D.	13 Benigna	12	Morgens auf.	14. Venus in ihrer größten westlichen Ausweichung von der Sonne 46° 46'.	Gelinde.	Vat. Martinian	25 Victorius
M.	14 Valentin M.	24			Schnee-	Vater Laurentius	26 Alexander
D.	15 Siegfried	5	(Schein Morgens.		gestöber	Apost. Onisimus	27 Anastasius
F.	16 Juliana	17			von	Mrt. Pamphilus	28 Romanus
G.	17 Constantia	29			Stürmen begleitet.	g. M. Theod. Tyr.	1 März. Albin.

G Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18, v. 31. E Luc. 18.

E.	18 Quinquages.	11	☾ Neumond.		Die Kälte nimmt zu.	Pabst Leo	2 Quinquages.
M.	19 Hermolaus	23	☾ Märzschein.			Apost. Archippus	3 Fortunatus
D.	20 Fastn. Euch.	5	Der Mond geht	21. Saturn geht um 9 u. Ab. unter.	Heiter	B. Leo v. Katan.	4 Casimir
M.	21 Schm. Esai	17	Abends unter.		und Frost.	Timoth. i. Symb.	5 Theophilus
D.	22 P. St. F. z. A.	29			Ver-	Rq. d. M. in Eugen	6 Martinus
F.	23 Serenus	12	(Schein Abends.		änderlich,	B. u. M. Polyk.	7 Thom. v. Aq.
G.	24 Matth. Ap.	24				Entd. d. S. Joh. an.	8 Joh. de Deo

G Von Jesu Verfolgung vom Teufel, Matth. 4, v. 1. E Matth. 4.

E.	25 1. Invocavit	7	☾ Erstes Viert.	26. Venus geht als Morgensstern um 5 Uhr 2' Morg. auf.	heftige	Erzb. Tarasius	9 1. Invocavit
M.	26 Nestor	20			Winde.	Erzb. Porphyrius	10 40 Märtyrer
D.	27 Fortunatus	4	Der Mond geht		Schlacker	Vater Prokopius	11 Cathar. v. B.
M.	28 Bußt. Quat.	18				B. Basil. d. Bef.	12 Quat. Gr. M.

Hornung.

Mon. Tage	Sichtb.	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Däm-erung.	Sönen-Auf-gang.	Sönen-Unter-gang.	Aenderung der halben Tagesdauer für 1 ^o Zunahme der geographi-schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	
1	Stadts.	5 39 Morg.	0 45	7 22	4 39	— 3 16	12 14 33	2. Mariä Lichtmess.
2		6 33	45	19	42	10	32	16. u. 17. Freitag und Sonn- abend in der Butterwoche.
3		7 16	45	17	44	4	29	28. Buß- und Betttag (Kir- chenordnung).
4	Stadts.	5 33	45	15	46	— 2 58	26	
5		7 4	44	12	49	53	22	
6		8 33	44	10	51	47	18	
7		10 0	44	8	53	41	12	
8		11 23	44	5	56	35	6	
9		—	44	3	58	29	13 59	
10		0 44	44	1	5 0	23	52	
11	Morgens.	1 58	44	0 58	3	18	44	Die Mondphasen.
12		3 8	43	56	5	12	35	4. Vollmond, um 5 Uhr 3 Min. Morg.
13		4 9	43	54	7	6	26	10. Letztes Viertel, um 11 U. 13 Min. Ab.
14		5 1	43	51	10	0	16	19. Neumond, um 2 Uhr 50 Min. Morg.
15		5 44	43	49	12	— 1 55	6	26. Erstes Viertel, um 11 U. 20 Min. Ab.
16		6 18	43	47	15	49	12 55	
17		6 45	43	44	17	43	43	
18	Stadts.	4 45	43	42	19	38	31	
19		5 54	43	39	22	32	19	
20		7 4	43	37	24	27	6	
21		8 15	43	35	27	21	11 52	
22		9 27	43	32	29	15	38	
23		10 40	43	30	31	10	21	
24		11 53	43	27	33	4	10	
25		—	43	25	36	— 0 58	10 55	
26	Stadts.	1 7 Morg.	42	23	38	53	39	
27		2 19	42	20	41	47	23	
28		3 25	42	18	43	42	7	

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizon-tale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittel-puncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

März.

M. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgehaltn und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Albinus	2	Morgens unter.		Gelinde.	Märt. Eudofia	13 Theodorus
F.	2 Horatius	17	(Schein Nachts.	2. Mars geht um 5 Uhr 57' Mrg. auf.	Heiter	B. u. M. Theodot	14 Mathilde
E.	3 Cunigunde	2				Märt. Eutropius	15 Cyriacus

G Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15, v. 21.

E Matth. 15.

E.	4 2. Reminisc.	17			und etwas Frost.	Gerastinus	16 2. Reminisc.
M.	5 Angelus	2	Vollmond.	5. Jupiter geht 8 Uhr 18' Abends auf.		Märtyrer Konon	17 Boleslaus
D.	6 Fridelinus	17			Windig	42 Märt. i. Amor.	18 Cyrillus
M.	7 Silvanus	2	Der Mond geht Abends auf.		und kalt.	Märt. Basilus	19 Joseph
D.	8 Cyprianus	16			Feuchter	B. Theophylakt	20 Rupert
F.	9 Francisca	0	(Schein Nachts.	9. Frühlings Tag und Nachtgleiche.		Die 40 Märtyrer	21 Benedictus
E.	10 Michaus	13				Märt. Kodratius	22 Cath. v. S.

G Jesus treibt einen Teufel aus, Luc. 11, v. 14.

E Luc. 11.

E.	11 3. Oculi	26			Schnee.	Vat. Sophronius	23 3. Oculi
M.	12 Gregorius M.	8	Erst. Viert.		Gelinde.	B. Theoph. d. Bf.	24 Gabriel
D.	13 Ernst	20			Es friert die Nächte.	Rq. d. P. Niceph.	25 Mar. Verk.
M.	14 Eutychius	2	Der Mond geht Morgens auf.			Vat. Benedictus	26 Theodosius
D.	15 Longinus	14				Märt. Agapius	27 Hubert
F.	16 Alexander	26	(Schein Morgens.	17. Saturn geht 7 Uhr 44' Abends unter.		Märt. Sabinus	28 Eirtus
E.	17 Gertraud	8				heil. Vater Alexei	29 Eustasius

G Von AbSpeisung der 5000 Mann, Joh. 6, v. 1.

E Joh. 6.

E.	18 4. Lätare	20	Der Mond geht		Bedeckt, rauhe Winde.	Eyb. Cyrill. v. Jer.	30 4. Lätare
M.	19 Joseph	2	Neumond.		Schnee- gestöber.	M. Chrys. u. Dar.	31 Balbina
D.	20 Rupert	14	Aprilschein.		Der Himmel heitert	Die ermordeten Väter Johannes und Sergius.	1 April. Hugo
M.	21 Benedictus	26	Abends unter.			B. Jacob d. Bek.	2 Franc. v. P.
D.	22 Paulinus B.	9				Pr. u. M. Basil.	3 Richard
F.	23 Gottfried	21	(Schein Abends.			M. Nikon u. 200	4 Isidorus
E.	24 Simon M.	4				Mönch Zacharias	5 Vincens Fer.

G Von Jesu Steinigung, Joh. 8, v. 46.

E Joh. 8.

E.	25 5. Judica	17	Der Mond geht Morgens unter.	26. Uranus geht um 5 Uhr 42' Mrg. auf.	sich auf. Nachts scharfer Frost.	Bl. d. hb. J. Mar.	6 5. Judica
M.	26 Dietrich	1		27. Jupiter in Opposition mit der Sonne geht um Mitternacht 27° 42' hoch durch den Meridian.		F. d. Erzeng. Gab.	7 Wilhelm
D.	27 Gustav	14				h. Nutt. Matrona	8 Albert
M.	28 Gideon	28	Erstes Viert.			Vater Hilarion	9 Mar. aus Neg.
D.	29 Eustasius	12				Bischof Marcus	10 Ezechiel
F.	30 Guido	27	(Schein Nachts.			Vater Johann	11 Leo IV. Pabst
E.	31 Amadeus	11				Bisch. Hypatius	12 Julius Pabst

Mon. Tage	(Schein.)	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.	Sonnenuntergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.					U. M.	U. M. S.
1	Nachts.	Untergang	Morgens.	0 42	6 15	5 46	— 0 36	12 9 51	
2				42	13	48	31	34	
3				42	11	51	25	18	
4		Morgens.	Aufgang	Abends.	42	8	53	20	0
5					42	6	55	14	8 43
6					43	3	58	9	25
7					43	1	6 0	4	8
8					43	5 59	3	† 0 2	7 50
9					43	56	5	7	32
10					43	54	7	13	13
11	Nachts.	Morgens.	Aufgang	43	51	10	18	6 55	
12				43	49	12	24	36	
13				43	47	15	29	18	
14				43	44	17	35	5 59	
15				43	42	19	40	41	
16				43	39	22	46	22	
17				43	37	24	51	3	
18				43	35	27	56	4 45	
19				43	32	29	† I 1	26	
20				Nachts.	Morgens.	Untergang	44	30	31
21	44	28	34				12	3 50	
22	44	25	36				18	31	
23	44	23	38				23	13	
24	44	20	41				29	2 56	
25	44	18	43				34	38	
26	Nachts.	Morgens.	Untergang	45	16	46	40	20	
27				45	13	48	46	3	
28				45	11	50	51	I 46	
29				45	9	53	57	29	
30				45	6	55	† 2 3	13	
31				46	4	57	9	0 57	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.
 25. Maria Verkündigung (Kirchenordnung).

Die Mondphasen.
 5. Vollmond, um 2 Uhr 54 Min. Ab.
 12. Letztes Viertel, um 3 U. 1 Min. Ab.
 20. Neumond, um 8 Uhr 7 Min. Ab.
 28. Erstes Viertel, um 8 U. 37 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angefetzt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- lang- um Mitter- nach am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
G Von Jesu Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1. E Matth. 21.							
S.	1 6. Palmsonnt.	26	Der Mond geht Abends auf.	1. Venus geht als Morgenstern um 4 u. 15' Morg. auf.	Ver- änderlich.	M. Maria ^{von Egvten}	13 6. Palmsonnt.
M.	2 Victor	11		2. Saturn in Conjunction mit der Sonne ist unsichtbar.	Ab- wechselnd heiter	Titus d. Wdth.	14 Justinus
D.	3 Ferdinand	26				Abt Nicetas	15 Anastasia
M.	4 Ambrosius	10	☉ Vollmond.			Vater Joseph	16 Lampertus
D.	5 Gründonn.	24				Agath. u. Theod.	17 Rudolph
F.	6 Charfreitag	8	☾ Schein Nachts.			Erzb. Eutychius	18 Cleutherius
S.	7 Coelestinus	21				Erzbischof Georg	19 Werner

G Von der Auferstehung Jesu Christi, Marc. 16, v. 1. E Marc. 16.							
S.	8 H. Ostern	4	Der Mond geht Morgens auf.	9. Uranus in Conjunction mit der Sonne ist unsichtbar.	und trübe.	Apost. Herodion	20 H. Ostern
M.	9 Ostermontag	16		11. Jupiter geht 4 Uhr 37' Morg. unter.	Windig, kühl. Viel Regen.	Mart. Euphichius	21 Ostermontag
D.	10 Ezechiel	29				Mart. Terentius	22 Eother
M.	11 Eustorgius	11	☾ Rest. Viert.			B. u. M. Antipas	23 Adalbert d. G.
D.	12 Julius	22				B. Basil. v. Paris	24 Georgius
F.	13 Justinus	4	☾ Schein Morg.			Mart. Artemon	25 Marcus Ev.
S.	14 Antonia	16				Pabst Martin	26 Cletus u. M.

G Von Jesu Erscheinung seinen Jüngern, Joh. 20, v. 19. E Joh. 20.							
S.	15 1. Quasimod.	28	Der Mond geht Abends unter.	16. Merkur in sei- ner größten östli- chen Ausweichung von der Sonne 20° 41'.	Es wird warm bei vielem Regen.	Ap. Aristarchus	27 1. Quasimod.
M.	16 Carisius	10				Martyr. Agapia	28 Vitalis
D.	17 Rudolph	22				Bischof Simeon	29 Petr. de Mil.
M.	18 Apollonius	5	☾ Neumond.			Vater Johann	30 Cathar. v. Cen.
D.	19 Timotheus	18	☾ Maisch.			B. Joh. vom alten Höientloster	1 Mai Ph. Jac.
F.	20 Jacobina	1	☾ Schein Ab.			B. Theod. von Trichina	2 Athanasius
S.	21 Jovianus	14				B. u. M. Januar	3 † Erfindung

G Vom guten Hirten und Miethlinge, Joh. 10, v. 11. E Joh. 10.							
S.	22 2. Mis. Dom.	28	Der Mond geht Morg. unter.	23. Saturn geht um 4 u. 10' Morg. auf.	heitert sich auf.	B. Theod. Eikeot.	4 2. Mis. Dom.
M.	23 Georgius	11			Heiter und schön.	g. M. u. B. Georg	5 Pius V. Pabst
D.	24 Albert	25				Mart. Sabbas	6 Dietrich
M.	25 Ev. Marcus	9	☾ Erst. Viert.			Ap. u. Ev. Marc.	7 Flavius
D.	26 Raimund	23				B. u. M. Basilius	8 Stanislaus
F.	27 Anastasius	7		27. Uranus geht um 3 u. 38' Morg. auf.	Recht warm.	M. Sim. B. d. S.	9 Greg. v. Naz.
S.	28 Vitalis	21				Apostel Jason	10 Antoninus

G Ueber ein Kleines erfolgte Leiden, Joh. 16, v. 16. E Joh. 16.							
S.	29 3. Jubilate	6	☾ Schein Nachts.		Wind und Regen.	Mart. in Nisiza	11 3. Jubilate
M.	30 Jofua	20				Apostel Jakob	12 Nereus

April.

Mon. Tage	Uhrzeit	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
1	Nachts.	U. M. 4 38	St. M. 0 46	U. M. 5 2	U. M. 7 0	M. Sec. † 2 15	U. M. 12 0 41	
2		U. M. 4 59	46	4 59	2	20	25	
3		Morgens.	6 21	46	57	4	26	10
4			7 48	47	55	7	32	II 59 55
5			9 13	47	52	9	38	41
6			10 33	47	50	11	44	26
7		11 46	47	48	14	49	12	
8	Morgens.	—	48	45	16	55	58 59	
9		0 49	48	43	18	† 3 1	46	
10		1 41	48	41	21	7	33	
11		2 22	49	38	23	13	21	
12		2 54	49	36	25	19	9	
13		3 19	49	34	28	25	57 58	
14		3 39	50	32	30	31	47	
15	Morgens.	3 56	50	29	32	37	37	
16		4 11	50	27	34	43	27	
17		4 26	51	25	36	49	18	
18		6 16	51	23	39	55	9	
19		7 31	51	20	41	† 4 1	1	
20		8 48	52	18	43	7	56 53	
21		10 3	52	16	45	13	46	
22	Morgens.	11 14	53	14	47	19	39	
23		—	53	12	50	25	33	
24		0 16	54	10	52	31	28	
25		1 8	54	8	54	37	23	
26		1 48	55	5	56	44	18	
27		2 19	55	3	58	50	15	
28		2 44	56	1	8 0	56	11	
29	Nachts.	3 5	56	3 59	2	† 5 2	9	
30		3 24	57	57	4	8	7	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

5., 6. u. 7. Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Osterwoche.
 Vom 8. bis 14. die Osterwoche.
 17. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Csesarewitsch u. Großfürsten Alexander Nikolajewitsch.
 21. Namensfest Ihromajestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Die Mondphasen.

4. Vollmond, um 0 Uhr 10 Min. Morg.
 11. Letztes Viertel, um 8 U. 33 Min. Morg.
 19. Neumond, um 10 Uhr 37 Min. Morg.
 26. Erstes Viertel, um 3 U. 8 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angeführt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgekalten und Zeiten des Mondlichts.	Woch- nachh.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
F.	1 Nikodemus	24	⊙ Vollmond	8.	2. Venus geht als Morgenstern um 2 Uhr 4' Morg. auf.	Kühlen Abenden.	Márt. Justinus	13 Anton v. Pad.
E.	2 Nicephorus	7					P. Niceph. d. Bek.	14 Basilus

G Vom Jesu Nachtgespräch mit Nicodemo, Joh. 3, v. 1. E Joh. 3.

S.	3 Trinitatis	20		Woche.	4. Merkur in sei- ner größten westli- chen Ausweichung von der Sonne 23° 5'.	Gebstent-	Márt. Lucilian	15 Trinitatis
M.	4 Quirin. Ulrica	2	Der Mond geht	Die 7.		theils	P. Mitrophanas	16 Justina
D.	5 Bonifacius	14	Abends auf.			bewölkt.	B. u. M. Doroth.	17 Adolph
M.	6 Artemidorus	26				Es wird	Wdth. Bessarion	18 Marcus u. M.
D.	7 Fronl. Lucr.	8	(Schein Nachts.			warm	B. u. M. Theodot.	19 Gervastus
F.	8 Auguste	20					gr. M. Theoborus	20 Regina
E.	9 Flavius	2	⊙ Erst. Viert.				E. Cyrill. v. Alex.	21 Moys. Gonz.

G Vom reichen Mann und armen Lazaro, Luc. 16, v. 19. E Luc. 16.

S.	10 1. S. n. Trin.	14		Woche.	10. Sommer- sonnenwende. Längster Tag.	und	B. u. M. Timoth.	22 1. S. n. Trin.
M.	11 Barnabas	26	Der Mond geht	Die 6.	14. Jupiter geht um 6 Uhr 19' Mg. unter.	heiter.	M. Barth. u. Barn.	23 Agrippina
D.	12 Blandina	9				Es tritt	Väter Snuphrius und Petrus	24 Joh. d. Täufer
M.	13 Alfred	22	Morgens auf.			große Hitze	Márt. Aelima	25 Prosper
D.	14 Elifäus	5				ein.	Prophet Elifäus	26 Joh. u. Paul
F.	15 Beit	19	(Schein Morg.				Prophet Amos	27 Ladislaus
E.	16 Roland	3					Wdth. Tichon	28 Leo II., Pabst

G Vom großen Abendmahl, Luc. 14, v. 16. E Luc. 14.

S.	17 2. S. n. Trin.	17	⊙ Neumond. Heuschein.	Woche.		Sehr warm.	Márt. Emanuel	29 2. S. n. Trin.
M.	18 Detlav	1		Die 5.	20. Die Sonne ist der Gedern.	heiter.	Márt. Leontius	30 Pauli Ged.
D.	19 Gervastus	16	Der Mond geht			Gewitter.	M. Jud., Ch. Brd.	1 Juli. Theob.
M.	20 Friderica	0	Abends unter.			Ber-	B. u. M. Method.	2 Mar. Heimsf.
D.	21 Abgarus	15				änder-	M. Julianus von Carv.	3 Eugenius
F.	22 Carolina	29				lich.	B. u. M. Eusebius	4 Joseph Calaf.
E.	23 Basilus	13	(Schein Abends.				Márt. Agrippina	5 Cyrilla

G Vom verlorenen Schaaf und Groschen, Luc. 15, v. 1. E Luc. 15.

S.	24 3. S. n. Trin.	27	⊙ Erst. Viert.	Woche.	25. Saturn geht um 11 Uhr 59' Ab. auf.	Bewölkt und warm.	Geb. Joh. d. Tauf.	6 3. S. n. Trin.
M.	25 Nikomedes	11		Die 4.		Starke Regen-	Márt. Febronia	7 Esiber
D.	26 Simael	24	Der Mond geht			güsse.	Vat. David von Selun	8 Kilianus
M.	27 7 Schläfer	8	Morg. unter.				B. Samson der gait- liche	9 Joh. v. Ducla
D.	28 Leo II. Pabst	21					W. Cyrus u. Joh.	10 7 Brüder
F.	29 Pet. u. Paul.	3	(Schein Nachts.				Ap. Peter u. Paul	11 Procopius
E.	30 Otto	16					Feier d. 12 Apost.	12 Heinrich

Brachmonat.

Mon. Tage	(Klein.)	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnen-Aufgang.	Sonnen-Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. N.	St. N.	U. N.	U. N.	M. Sec.	U. N. S.		
1		3 17	1 14	3 12	8 49	7 48	11 59	30	
2		3 54	14	11	49	50		43	
3	Nachts.	10 15	15	11	50	52		55	
4		10 56	15	10	50	54	12 0	8	
5		11 27	15	10	50	56		21	
6		11 51	15	9	51	57		34	
7		—	16	9	51	58		46	
8		0 10	16	9	51	58		59	
9		0 26	16	9	51	59		1 12	
10	Morgens.	0 41	16	9	51	59		25	
11		0 55	16	9	51	59		38	
12		1 10	16	9	51	58		51	
13		1 27	15	9	51	58	2	4	
14		1 46	15	9	50	57		16	
15		2 12	15	10	50	56		29	
16		2 45	15	10	50	54		41	
17	3 31	15	10	49	52		53		
18	Morgens.	9 48	14	11	49	50	3	5	
19		10 27	14	12	48	47		17	
20		10 57	14	12	47	44		29	
21		11 20	13	13	47	41		40	
22		11 40	13	14	46	38		51	
23		11 57	12	14	45	34		4 2	
24		—	12	15	44	31		13	
25	Nachts.	0 14	11	16	43	28		23	
26		0 33	11	17	42	24		33	
27		0 54	10	18	41	20		42	
28		1 20	10	20	40	15		51	
29		1 52	9	21	39	11	5	0	
30		2 33	9	22	37	6		8	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 24. Fest Johannis des Läufers (Kirchenordnung).
- 25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers, **ALEXANDER PAULOWITSCHE**, Selbstherrschers aller Reussen.
- 29. Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Die Mondphasen.

- 1. Vollmond, um 8 Uhr 19 Min. Ab.
- 9. Letztes Viertel, um 8 U. 10 Min. Ab.
- 17. Neumond, um 8 Uhr 0 Min. Morg.
- 24. Erstes Viertel, um 0 U. 43 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Juli.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitt- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Monds- gestalten und Zeiten des Mondlichts.	Sabbath.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- nungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.	
G Vom Splitter im Auge, Luc. 6, v. 36.					E Luc. 6.				
S.	1 4. E. n. Trin.	28	Vollmond. Unsichtbare Mondfinsternis.	Woche.	2. Venus geht als Morgenstern um 1 U. 57' Morg. auf.	Heiß.	M. Cosm. u. Dam.	13 4. E. n. Trin.	
M.	2 Mar. Heims.	II		Die 3.	7. Mars geht um 11 Uhr 54' Abends auf.	Gewitter und Platz- regen.	K. d. h. M. Gottes Márt. Hyacintha Ezb. Andr. v. Kret. Arhanas. u. Serg. Sisoas d. Große B. Thom. u. Acac.	14 Bonaventura	
D.	3 Cornelius	23	Der Mond geht					15 Apost. Theil.	
M.	4 Ulrich	4	Abends auf.					16 U. F. v. Scap.	
D.	5 Anselmus	16	(Schein Nachts.					17 Mercurius	
F.	6 Augustina	28						18 Sim. v. Lip.	
S.	7 Demetrius	10						19 Vinc. à Paul	
G Von Petri reichem Fischzuge, Luc. 5, v. 1.								E Luc. 5.	
S.	8 5. E. n. Trin.	22	Erst. Viert.	Woche.	11. Anfang der Sundstage.	Trübe,	gr. M. Procopius	20 5. E. n. Trin.	
M.	9 Cyrillus	4		Die 2.	12. Jupiter geht um 10 Uhr 31' Ab. unter.	viel Regen von einigen	B. u. M. Pancrat. 45 M. Christi. Kl. Márt. Euphemia Márt. Proklus F. d. Erzeng. Gab. Apostel Niclas	21 Praxedes	
D.	10 7 Brüder	17	Der Mond geht					22 Mar. Magd.	
M.	11 Eleonora	0	Morgens auf.					23 Apollonia	
D.	12 Heinrich	13	(Schein Morg.					24 Christina	
F.	13 Margaretha	27						25 Jacobus	
S.	14 Bonaventura	11						26 Anna	
G Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5, v. 20.								E Matth. 5.	
S.	15 6. E. n. Trin.	25	Neumond. Sichtb. Sonn- nenfinsternis. Obstschein.	Woche.	17. Bedeckung des Mercur vom Monde.	schönen Tagen	M. Ciric. u. Julit.	27 6. E. n. Trin.	
M.	16 August	10		Die 1.		unter- brochen. Fort-	M. Athenogenes Márt. Hyacinth. g. Márt. Marina Marina u. Dius Prophet Elias Bater Simeon	28 Nazar. u. Gelf.	
D.	17 Mercurius	25	Der Mond geht					29 Martha	
M.	18 Maternus	10	Abends unter.					30 Cunegunda	
D.	19 Albanus	25	(Schein Ab.					31 Ignatius v. L.	
F.	20 Elias	9						1 Aug. Pet. K.	
S.	21 Daniel	24						2 U. F. de Ang.	
G Von Jesu Abspießung der 4000 Mann, Marc. 8, v. 1.								E Marc. 8.	
S.	22 7. E. n. Trin.	8	Erst. Viert.	Woche.	27. Saturn geht um 9 U. 56' Ab. auf.	dauernd warmes Wetter bei vielen Regen.	Ag. Mar. Magd.	3 7. E. n. Trin.	
M.	23 Apollonaris	21		Die 1.			M. Trophimus Márt. Christina Einschlaf. d. h. M. A. M. Hermolaus M. Panteleimon Apostel Prochor	4 Dominicus	
D.	24 Christina	5	Der Mond geht					5 U. F. v. Schnee	
M.	25 Jacobus	18	Morgens unter.					6 Christi Berkl.	
D.	26 Anna	0	(Schein Nachts.					7 Gaëtanus	
F.	27 Martha	13						8 Cyriacus	
S.	28 Pantaleon	25						9 Romanus	
G Von den falschen Propheten, Matth. 7, v. 15.								E Matth. 7.	
S.	29 8. E. n. Trin.	7	Vollmond.			Es wird heiß. Gewitter.	Márt. Kallinikus	10 8. E. n. Trin.	
M.	30 Balthar	19					U. Silas, Silvan.	11 Susanna	
D.	31 Hermann	1					Heil. Eudocimus	12 Clara	

Heumonat.

Mon. Tage	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen-		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
			Aufgang.	Untergang.		
1	u. M. 3 24	St. M. I 8	u. M. 3 23	u. M. 8 36	M. Sec. * 7 1	U. M. S. 12 5 16
2	9 28	7	24	35	* 6 56	23
3	9 55	7	26	33	50	30
4	10 16	6	27	32	45	36
5	10 33	5	28	30	40	42
6	10 48	5	30	29	35	47
7	11 2	4	32	27	29	52
8	11 16	4	33	26	24	56
9	11 32	3	35	24	18	6 0
10	11 49	2	36	22	13	3
11	—	2	38	21	7	5
12	0 11	I	40	19	I	7
13	0 40	I	42	17	* 5 55	9
14	1 19	0	43	15	49	9
15	2 12	0	45	14	43	9
16	3 19	0 59	47	12	37	9
17	8 57	58	49	10	31	8
18	9 23	58	51	8	25	6
19	9 45	57	53	6	19	4
20	10 4	57	55	4	13	I
21	10 21	56	57	2	7	5 58
22	10 40	56	59	0	I	54
23	11 0	55	4 1	7 58	* 4 55	49
24	11 24	55	3	56	49	44
25	11 54	54	5	54	43	38
26	—	54	7	52	36	32
27	0 32	53	9	50	30	25
28	1 19	53	11	48	24	18
29	2 15	53	13	45	18	10
30	3 19	52	15	43	12	I
31	4 27	52	17	41	6	4 52

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

I. Geburtsfest Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Die Mondphasen.

1. Vollmond*, um 8 Uhr 49 Min. Morg.
9. Letztes Viertel, um 0 U. 14 Min. Ab.
16. Neumond**, um 4 Uhr 16 Min. Ab.
23. Erstes Viertel, um 6 U. 42 Min. Morg.
30. Vollmond, um 11 Uhr 18 Min. Ab.

* Unsichtbare Mondfinsterniß.
** Sichtbare Sonnenfinsterniß.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

August.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Monds- gestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Petr Kettenf.	13		1. Venus geht als Morgenstern um 2 Uhr 57' Morgs. auf.	Wind,	Holz d. + Christi	13 Hippolytus
D.	2 Moses	25	Der Mond geht		die	sterMärt. Stephan u. Archid.	14 Eusebius
F.	3 Dominicus	7	Abends auf.		Hitze	Bät. Isaak, Dalmatus u. Faustus.	15 Mar. Himmelf.
G.	4 Aristarch	19				7 Knab. v. Ephef.	16 Rochus

G Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16, v. 1.

E Luc. 16.

E.	5 9. S. n. Trim.	1			nimmt	Märt. Eufignius	17 9. S. n. Trim.
M.	6 Christi Berkl.	13	Schein Nachts.		zu.	Wfl. u. S. J. Chr.	18 Agapetus
D.	7 Alfra	25				Märt. Dometius	19 Marianus
M.	8 Ladislaus	8	Legt. Viertel.	8. Jupiter geht um 8 Uhr 45' Ab. unter.	Fort-	B. Emilian d. Bf.	20 Stephanus
D.	9 Romanus	21			dauernd	Apost. Matthias	21 Johanna Fr.
F.	10 Laurentius	5	Der Mond geht	11. Ende der Hundstage.	heiß.	M. Arch. Laurent.	22 Eymphorian
G.	11 Henriette	19	Abends auf.			M. Arch. Cyprius	23 Philippus

G Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19, v. 41.

E Luc. 19.

E.	12 10. S. n. Trim.	3	Schein Morgens.		Gewitter.	M. Phot. u. Anic.	24 10. S. n. Trim.
M.	13 Hippolytus	18			Die	B. Maxim. d. Bf.	25 Ludwig
D.	14 Bertram	3	Neumond. Herbstschein.	14. Merkur in seiner größten siltlichen Ausweichung 27° 18'.	Hitze	Prophet Micha	26 Rosa
M.	15 Mar. Himmelf.	19			nimmt	Hmf. d. h. M. Got.	27 Rufinus
D.	16 Philippina	4	Der Mond geht		ab.	h. Bd. Chr. i. Zarg.	28 Augustinus
F.	17 Verena	19	Abends unter.			Pr. u. M. Miron	29 Joh. Enth.
G.	18 Helena	3				Märtyr. Florus und Laurus	30 Felix

G Vom büßfertigen Zöllner, Luc. 18, v. 9.

E Luc. 18.

E.	19 11. S. n. Trim.	18	Schein Abends.		Kühle	M. Andr. Stratil.	31 11. S. n. Trim.
M.	20 Bernhard	1		20. Saturn geht um 8 Uhr 22' Ab. auf.	Abende.	Prophet Samuel	1 Sept. Aegid.
D.	21 Eigismund	14	Erstes Viertel.		Windig.	Apost. Thaddäus	2 Kachel. Lea
M.	22 Cleasar	27			Ver-	M. Agathonikus	3 Joachim
D.	23 Ehrenfried.	10	Der Mond geht		änderlich.	Märtyrer Lupus	4 Rosalia
F.	24 Bartholom.	22		24. Mars geht um 10 Uhr 28' Abends auf.		A. u. M. Euty chius	5 Urbanus
G.	25 Ludwig	4	Morgens unter.			Rq. d. A. Barthol.	6 Zacharias

G Vom Tauben und Stummen, Marc. 7, v. 31.

E Marc. 7.

E.	26 12. S. n. Trim.	16			Warme	Märt. Adrianus und Natalia	7 12. S. n. Trim.
M.	27 Gebhard	28	Schein Nachts.		Mittage.	Vater Pimenus	8 Mar. Geburt
D.	28 Augustinus	10		28. Uranus geht um 7 11. 34' Ab. auf.	Bedeckt	B. Moses Murin.	9 Gorgonius
M.	29 Joh. Enth.	22	Vollmond.		und	Enth. Joh. d. Tauf	10 Mar. Nam.
D.	30 Benjamin	4			Regen.	Rq. d. Jst. Alex. M	11 Hyacinthus
F.	31 Christfried	16				Gürt. d. h. M. Got.	12 Guido

O b s t m o n a t.

Mon. Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Däm-erung.	Son- nen- Auf- gang.	Son- nen- Unter- gang.	Änderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	
1		8 39	0 51	4 19	7 39	+ 4 0	12 4 42	
2		8 55	51	22	37	+ 3 54	32	
3		9 9	51	24	35	48	21	
4		9 23	50	26	32	42	9	
5	Nachts.	9 38	50	28	30	36	3 57	
6		9 54	49	31	28	30	45	
7		10 13	49	33	26	24	32	
8		10 38	49	35	23	18	18	
9		11 11	49	37	21	12	4	
10		11 55	48	40	19	6	2 49	
11		—	48	42	17	0	34	
12		Morgens.	0 54	48	44	14	+ 2 54	19
13			2 8	47	46	12	48	3
14			3 33	47	49	10	42	1 47
15	5 4		47	51	8	37	30	
16	8 7		46	53	5	31	13	
17	8 25		46	56	3	26	0 56	
18	8 44		46	58	1	20	38	
19	Morgens.		9 4	46	5 0	6 58	14	20
20		9 27	46	3	56	9	2	
21		9 55	45	5	54	3	11 59 43	
22		10 30	45	7	51	+ 1 58	24	
23		11 15	45	10	49	52	5	
24		—	45	12	47	46	58 45	
25	Morgens.	0 9	45	14	44	41	26	
26		1 10	44	17	42	35	6	
27		2 17	44	19	40	30	57 46	
28		3 26	44	21	37	24	26	
29		4 37	44	24	35	19	5	
30		7 17	44	26	33	14	56 45	
31	7 30	44	28	30	8	24		

Hohe Staats- und Kirchenfeste.















6. Christi Verkündigung.
 15. Maria Himmelfahrt.
 22. Krönungsfest Seiner Ma-
 jestät, unsers Allergnädigsten
 Herrn und Kaisers **ALEXAN-
 DER PAWLOWITSCH**,
 Selbstherrschers aller Russen,
 u. Seiner Gemahlin, Ihre
 Majestät, der Allergnädig-
 sten Frau und Kaiserin
**ALEXANDRA FEODO-
 ROWNA**.
 29. Enthauptung Johannis des
 Propheten und Täufers.
 30. Namensfest Seiner Kaiser-
 lichen Hoheit, des Thronfol-
 gers, Cesarewitsch u. Groß-
 fürsten **Alexander Ni-
 kolajewitsch**; Geburts-
 fest Ihre Kaiserlichen Ho-
 heit, der Großfürstin **Olga
 Nikolajewna**; Ritterfest
 des Ordens des heil. Alexan-
 der Newski, u. Gedächtniß-
 fest der Aufhebung der Leibe-
 eigenschaft in Kurland.

Die Mondphasen.

8. Letztes Viertel, um 2 U.
 33 Min. Morg.
 14. Neumond, um 11 Uhr
 55 Min. Ab.
 21. Erstes Viertel, um 3 U.
 28 Min. Ab.
 29. Vollmond, um 3 Uhr
 19 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen hori-
 zontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau
 nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelp-
 puncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau
 berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die
 sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen
 muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen
 Aufsatz nachsehen.

September.




W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitt- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- ßungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
G Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10, v. 23. E Luc. 10.							
S.	1 Megidius	 28		1. Venus geht als Morgenstern um	Bedeckt	Archim. Simeon	13 Philippus
S.	2 13. S.n. Trin.	 10	Der Mond geht	4 Uhr 54' Morgs. auf.	und	M. Mamantus	14 13. S.n. Trin.
M.	3 Eusebius	22				B. u. M. Anthem.	15 Nicomed. M.
D.	4 Theodosia	 4	Abends auf.		wärmer	Márt. Babylas	16 Euphemia
M.	5 Zacharias	17		5. Jupiter geht um 7 U. 1 Min. Abends unter.	Regen,	Zachar. u. Elisab.	17 Quat. Hildg.
D.	6 Magnus	 0	☾ Lezt. Viertel.			Wb. d. Ezz. Mich.	18 Thom. d. Bil.
F.	7 Regina	14	(Schein Nachts.		kühle	Márt. Cosontes	19 Januarius
S.	8 Mar. Geburt	28				Geb. d. h. M. Got.	20 Eustachius
G Von den zehn Aussätzigen, Luc. 17, v. 11. E Luc. 17.							
S.	9 14. S.n. Trin.	 12	Der Mond geht		Nächte.	heil. Aelt. ^{Joachim} u. Anna	21 14. S.n. Trin.
M.	10 Albertina	27				Márt. Minodora	22 Mauritius
D.	11 Melanie	 12	Morgens auf.	11. Herbst-Tag- u. Nachtgleiche.	Ab- wechselnd	Mutt. Theodora	23 Thekla
M.	12 Tobias	27				M. Autonomus	24 Gerhard
D.	13 Amatus	 12	☾ Neumond. Weinschein.	13. Saturn geht um 6 Uhr 46' Ab. auf.	heiter und trübe.	Wfb. v. Ch. Temp.	25 Adolph
F.	14 Kreuz-Grh.	27	(Schein Morgens.			Grh. d. h. Kreuzes	26 Josaphat
S.	15 Hedwig	 12				gr. Márt. Nicetas	27 Cosm. u. Dam.
G Vom Mammonsdienste, Matth. 6, v. 24. E Matth. 6.							
S.	16 15. S.n. Trin.	26	Der Mond geht		Windig	gr. M. Euphemia	28 15. S.n. Trin.
M.	17 Lambert	 10		18. Venus in ihrer oberen Conjun- ction mit der Sonne ist unsichtbar.	urd	Márt. Sophia	29 Michael
D.	18 Gottlob	24	Abends unter.		kühl.	Bisch. Eumenius	30 Hieronymus
M.	19 Quat. Bern.	 6	☾ Erstes Viert.		heiter	M. Trophimus	1 Oct. U. J. v. R.
D.	20 Susanna	19	(Schein Abends.		und	gr. M. Eustathius	2 Schutzengel.
F.	21 Ev. Matth.	 1			kalt.	Apost. Kodratus	3 Claudius
S.	22 Mauritius	13				B. u. M. Phokas	4 Franc. v. Aff.
G Von der Wittwe Sohn zu Nain, Luc. 7, v. 11. E Luc. 7.							
S.	23 16. S.n. Trin.	25	Der Mond geht		Nacht- fröste.	Epf. Joh. d. Lauf.	5 16. S.n. Trin.
M.	24 Joh. Empf.	 7		25. Merkur in sei- ner größten westl- ichen Ausweichung 18° 0'.	Am Tage	Erste Mártir. Thekla ^{Euphrasie} Abt. Serg. ^{Anna}	6 Bruno
D.	25 Adolph	19	Morgens unter.		Ver- änderlich;	E. d. h. U. Ev. Joh.	7 Brigitta
M.	26 Justina	 1				M. Kallistratus	8 Ephraim
D.	27 Judith	13	☽ Vollmond.			Chariton d. Bef.	9 Dionysius
F.	28 Wenceslaus	25				Bater Cyriacus	10 Franc. Borg.
S.	29 Erzengl. Mich.	 7					11 Placida
G Vom Wassersüchtigen, Luc. 14, v. 1. E Luc. 14.							
S.	30 17. S.n. Trin. Erndtefest	19	(Schein Nachts.		klare	B. Gregor v. Arm	12 17. S.n. Trin.

Herbstmonat.

Mon. Tage	Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.	Sonnenuntergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.
		U. N.	St. N.	U. N.	U. N.	M. Sec.	U. N. S.	
1	Nacht.	7 44	0 44	5 31	6 28	† I 3	II 56 3	8. Mariä Geburt.
2		7 59	43	33	26	† 0 57	55 42	14. Kreuzes = Erhöhung.
3		8 17	43	35	23	52	21	26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.
4		8 39	43	38	21	46	0	30. Erndtetest (Kirchenordnung).
5		9 8	43	40	18	41	54 39	
6		9 46	43	43	16	35	18	
7		10 37	43	45	14	30	53 56	
8		11 42	43	47	11	24	35	Die Mondphasen.
9		—	43	50	9	19	14	6. Letztes Viertel, um 3 U. 3 Min. Ab.
10	Morgens.	1 0	43	52	7	13	52 53	13. Neumond, um 7 Uhr 47 Min. Morg.
11		2 27	43	54	4	8	32	
12		3 59	43	57	2	2	12	20. Erstes Viertel, um 4 U. 5 Min. Morg.
13		5 31	43	59	0	— 0 3	51 51	
14		6 46	43	6 2	5 57	8	30	28. Vollmond, um 8 Uhr 8 Min. Morg.
15		7 5	43	4	55	14	10	
16		7 27	42	6	52	19	50 50	
17		7 53	42	9	50	25	30	
18		8 27	42	11	48	30	11	
19	9 9	42	13	45	35	49 51		
20	10 0	42	16	43	41	32		
21	11 0	42	18	41	46	14		
22	—	42	21	38	52	48 55		
23	Nacht.	0 6	43	23	36	57	37	
24		1 15	43	25	34	— I 2	20	
25		2 26	43	27	31	8	2	
26		3 36	43	30	29	13	47 45	
27		4 37	43	32	26	19	29	
28		5 58	43	35	24	24	13	
29		6 6	43	37	22	30	46 57	
30		6 23	43	40	19	35	42	




Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

October.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgekalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Nemianus	 2	Der Mond geht Abends auf.	1. Venus geht in der Abenddämmerung mit d. Sonne zugleich unter.	Nächte.	Ep. d. h. M. Gott.	13 Eudrad
D.	2 Vollrad	14					14 Calixtus
M.	3 Simplicius	27	Schein Nachts.		Windig	M. Dion. Aereop.	15 Hedw. u. Ther.
D.	4 Franciscus	 10					16 Gallus
F.	5 Tides	23	Lezt. Viertel.		und kalt.	Apoffel Thomas	17 Florentina
S.	6 Charitas	 7					18 Ev. Lucas




G Vom vornehmsten Gebot, Matth. 22, v. 34.

E Matth. 22.

S.	7 18. S.n. Trin.	21	Der Mond geht Morgens auf.	7. Mars geht um um 9 Uhr 37' Ab. auf.	Fetter.	M. Serg. u. Bach.	19 18. S.n. Trin.
M.	8 Amalia	 6					20 Caprasus
D.	9 Dionysius	20	Schein Morgens.		Nacht- frost,	N. Jak. Alphei S.	21 Ursula
M.	10 Arwid	 5					22 Cordula
D.	11 Wilhelmine	21	Neumond. Winterschein.	12. Saturn in Opposition mit der Sonne geht um Mitternacht 43° hoch durch den Meridian.	meist heiter	h. Reliq. ans Malta u. Gattolina	24 Raphael
F.	12 Walfried	 6					25 Crispinus
S.	13 Gangolph	20				B. u. M. Karpus	




G Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9, v. 1.

E Matth. 9.

S.	14 19. S.n. Trin.	 5	Der Mond geht Abends unter.	14. Uranus in Opposition mit der Sonne geht um Mitternacht 45° hoch durch den Meridian.	und windig.	Mart. Nazarius	26 19. S.n. Trin.
M.	15 Theresia	19					27 Rusticus
D.	16 Gallus	 2	Schein Abends.	15. Jupiter in Conjunction mit der Sonne ist unsichtbar.	Ver- änderlich.	Mart. Longinus	28 Sim. u. Jud.
M.	17 Florentinus	15					29 Marcissus
D.	18 Ev. Lucas	27	Erstes Viert.		Regen und Schnee.	Ap. u. Ev. Lukas	30 Wolfgang
F.	19 Reform. Fest	 10					31 Macrinus
S.	20 Wendelinus	22				gr. M. Artemius	1 Nov. All. Heil.



G Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, v. 1.

E Matth. 22.

S.	21 20. S.n. Trin.	 4	Der Mond geht Morgens unter.	24. Pallas in Opposition mit der Sonne geht um Mitternacht 6° hoch durch den Meridian.	An- haltend feuchte Luft.	Hilarion d. Große Wunderthätiges Mutter Gottes Bild von Kasan	2 20. S.n. Trin.
M.	22 Cordula	15					3 Gottlieb
D.	23 Everinus	27	Schein Nachts.		Bedeckt.	N. Jakob, Br. Ch.	4 Car. Borrom.
M.	24 Salome	 9					5 Emmerich
D.	25 Udele	21			Schnee und	M. Marcianus	6 Leonhard
F.	26 Anandus	 3					7 Florentinus
S.	27 Victoria	16				gr. M. Demetrius	8 Gottfried
						Mart. Nestor	

G Von des Königs krankem Sohn, Joh. 4, v. 46.

E Joh. 4.

S.	28 21. S.n. Trin.	28	Vollmond		kalt.	Mart. Terentius	9 21. S.n. Trin.
M.	29 Marcissus	 11	Der Mond geht Abends auf.		Echlacker Es	Mart. Anastasia	10 Andr. v. Av.
D.	30 Abalom	24					11 Martin Bisch.
M.	31 Wolfgang	 7				Apoff. Stachys	12 Didacus

Weinmonat.

Mon. Tage	Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnengänge.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.		
				u. M.	St. M.		u. M.	u. M.	u. M.
1		U. M. 6 43	0 43	u. M. 6 42	u. M. 5 17	— 1 41	II 46	27	
2		7 8	43	44	15	46		13	
3	Nachts.	Morgens 7 42	43	47	12	52		0	
4		Morgens 8 28	43	49	10	58	45	47	
5		Morgens 9 26	43	51	8	— 2 3		34	
6		Morgens 10 37	43	54	5	9		22	
7			11 58	43	56	3	14		11
8			—	44	58	1	20		0
9	Morgens.	Morgens 1 26	44	7 1	4 58	26	44	50	
10		Morgens 2 56	44	3	56	31		40	
11		Morgens 4 27	44	5	54	37		31	
12		Morgens 5 59	44	8	51	43		23	
13		Morgens 7 30	44	10	49	49		16	
14	Morgens.	5 50	44	12	47	— 3 55		9	
15		6 20	45	15	44	0		3	
16		Morgens 6 59	45	17	42	6	43	58	
17		Morgens 7 47	45	19	40	12		53	
18		Morgens 8 46	45	22	38	18		50	
19		Morgens 9 52	45	24	35	24		47	
20		Morgens 11 1	45	26	33	30		45	
21			—	46	28	31	36		44
22	Nachts.	0 12	46	30	29	42		43	
23		Morgens 1 23	46	33	26	48		44	
24		Morgens 2 33	46	35	24	54		45	
25		Morgens 3 44	46	37	22	— 4 0		47	
26		Morgens 4 56	47	39	20	6		50	
27		Morgens 6 9	47	41	18	12		53	
28			7 23	47	44	16	18		58
29		Morgens 5 11	47	46	14	24	44		3
30	Morgens 5 42	48	48	11	30			9	
31	Morgens 6 23	48	50	9	36			16	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

1. Maria Schutz und Fürbitte.

19. Reformationstest (oder am ersten darauf folgenden Sonntag. Kirchenordnung).

22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.

Die Mondphasen.

6. Letztes Viertel, um 1 U. 47 Min. Morg.

12. Neumond, um 4 Uhr 45 Min. Ab.

19. Erstes Viertel, um 8 U. 52 Min. Ab.

28. Vollmond, um 0 Uhr 56 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angeführt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatze nachsehen.

November.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- nungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Aller Heil.	☾ 20				W. Kosm. u. Dam.	13 5 Pöhl. Br.
F.	2 Aller Seel.	☾ 4	☾ <i>(Schein Nachts.)</i>	2. Venus geht als Abendstern um 4 Uhr 16' Abends unter.	freier.	Märt. Afindinus	14 Serapion
G.	3 Gottlieb	☾ 17			heiter	B. u. M. Afesim.	15 Leopold

G Vom Schalksknechte, Matth. 18, v. 23.

G.	4 22. S.n. Trin.	☾ 1	☾ <i>(Lehtes Viert.)</i>	4. Mars geht um 8 u. 50' Ab. auf.	und	Joanicus d. Gr.	16 22. S.n. Trin.
M.	5 Petronius	☾ 16			Frost.	Märt. Galakteon	17 Salome
D.	6 Leonhard	☾ 0	☾ <i>Der Mond geht</i>		Schnee	Erzb. Paul d. Bet.	18 Gregorius
M.	7 Erdmann	☾ 15	<i>Morgens auf.</i>		und	33 M. i. Melitina	19 Elisabeth
D.	8 Claudius	☾ 29			mäßige	F. d. Egg. Michael	20 Felix v. Balois
F.	9 Engelhard	☾ 14	☾ <i>(Schein Morgens.)</i>			M. Dnesphorus	21 Maria Dpfer
G.	10 Mart. Luth.	☾ 28				U. Crast., Olymp.	22 Cäcilia

E Matth. 18.

G Von der Zinsmünze, Matth. 22, v. 15.

G.	11 23. S.n. Trin.	☾ 13	☾ <i>Neumond. Christtschein.</i>		Kälte.	Martyrer Minas	23 23. S.n. Trin.
M.	12 Maximilian	☾ 26			heiter	Pat. Joh. v. Alex.	24 Joh. de Cruce
D.	13 Eugenius	☾ 10	☾ <i>Der Mond geht</i>	13. Jupiter geht um 5 Uhr 41' Morg. auf.	bei	Erzb. Joh. Chryf.	25 Catharina
M.	14 Justus	☾ 23	<i>Abends unter.</i>		zuneh- mender	Apost. Philippus	26 Konrad
D.	15 Leopold	☾ 5				Märt. Curtius, Sam. Sibus	27 Jaroslaw
F.	16 Ottomar	☾ 18	☾ <i>(Schein Abends.)</i>		Kälte.	Ap. u. Ev. Matth.	28 Rufus
G.	17 Hugo	☾ 0				B. Greg. v. Neoc.	29 Saturninus

E Matth. 22.

G Von Sairi Tochter, Matth. 9, v. 18.

G.	18 24. S.n. Trin.	☾ 12	☾ <i>(Erstes Viert.)</i>		Schnee- gefäßer,	Martyrer Platon	30 1. Adventsfont.
M.	19 Elisabeth	☾ 24			Frost	Propheet Abdias	1 Dec. Eligius
D.	20 Edmund	☾ 5	☾ <i>Der Mond geht</i>	21. Saturn geht um 4 Uhr 13' Morg. unter.	und	E. Prokl. Greg. D	2 Bibiana
M.	21 Maria Dpfer	☾ 17	<i>Morgens unter.</i>		Wind.	Eingang der Mutter Gottes in den Tempel.	3 Franc. Fav.
D.	22 Ernest. Cäcil.	☾ 29			und	Apost. Philemon	4 Barbara
F.	23 Clemens	☾ 12	☾ <i>(Schein Nachts.)</i>		Thau-	Bischof Amvitolichius und Gregor	5 Sabbas
G.	24 Lebrecht	☾ 24				gr. M. Catharina	6 Nikolaus

E Matth. 21.

G Vom Gräuel der Verwüstung, Matth. 24, v. 15.

G.	25 25. S.n. Trin. Todtenfeier	☾ 7	☾ <i>(Vollmond.)</i>	28. Uranus geht um 4 Uhr 13' Morg. unter.	wetter.	Pst. u. M. Clemens	7 2. Adventsfont.
M.	26 Konrad	☾ 20			Schlacker	B. Altp. u. Georg	8 Mar. Empf.
D.	27 Günther	☾ 3	☾ <i>Der Mond geht</i>		Bedecker	g. M. Jak. v. Pers.	9 Valerianus
M.	28 Arnold	☾ 17	<i>Abends auf.</i>		Himmel.	Märt. Stephan	10 U. F. z. Loretto
D.	29 Eberhard	☾ 1	☾ <i>(Schein Nachts.)</i>		Schnee.	Märt. Paramon	11 Damasius
F.	30 Ap. Andreas	☾ 14				U. Andr. d. Erstb.	12 Marentius

E Luc. 21.

Wintermonat.

Mon. Tage	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sönen- Auf- gang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
			U. M.	St. M.		
1	7 17	0 48	7 52	4 7	— 4 42	II 44 24
2	8 24	48	54	5	48	33
3	9 41	48	56	3	54	42
4	11 5	49	58	1	— 5 0	53
5	—	49	8 0	3 59	6	45 4
6	0 31	49	2	58	12	16
7	1 59	49	4	56	18	29
8	3 28	50	6	54	23	42
9	4 56	50	7	52	29	57
10	6 26	50	9	50	35	46 12
11	7 54	50	11	48	41	28
12	4 48	51	13	47	47	45
13	5 33	51	14	45	52	47 2
14	6 28	51	16	43	58	21
15	7 33	51	18	42	— 6 3	40
16	8 42	52	19	40	8	48 0
17	9 54	52	21	39	13	21
18	11 6	52	22	37	18	42
19	—	52	24	36	22	49 4
20	0 17	53	25	35	27	27
21	1 28	53	26	33	32	50
22	2 39	53	27	32	37	50 14
23	3 51	53	29	31	41	39
24	5 5	53	30	30	45	51 4
25	6 21	54	31	29	49	30
26	7 27	54	32	28	52	56
27	4 18	54	33	27	56	52 22
28	5 9	54	34	26	59	49
29	6 3	54	35	25	— 7 2	53 17
30	7 29	54	35	24	4	45

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers, **NIKOLAUS PAUL LOWITZ**, Selbstherrschers aller Ruessen (für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).

21. Maria Opfer.

25. Todtenfeier (Sonntag vor dem 1. Advent. Kirchenordn.)

Die Mondphasen.

4. Letztes Viertel, um 10 U. 56 Min. Morg.

11 Neumond, um 3 Uhr 41 Min. Morg.

18. Erstes Viertel, um 5 U. 2 Min. Ab.

26. Vollmond, um 5 Uhr 2 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesetzt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsaß nachsehen.

December.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- lange um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
G.	1 Natalia	28			Frost.	Prophet Nahum	13 Lucia
G Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1. E Matth. 11.							
G.	2 1. Adventsont.	12		2. Venus geht als Abendstern um 4 Uhr 30' Abends unter.	Die Kälte nimmt zu.	Proph. Habakuk	14 3. Adventsont.
M.	3 Cassianus	27	☾ Letzt. Viertel.			Proph. Zephania	15 Columba
D.	4 Barbara	11				gr. M. Barbara	16 Adelheid
M.	5 Hermine	25	Der Mond geht Morgens auf.			Vater Sabbas	17 Quat. Lazar.
D.	6 St. Nikolaus	9		8. Merkur in sei- ner größten östli- chen Ausweichung von der Sonne 20° 4'.	Viel Schnee und	W. Erz. Nikol.	18 Gratianus
F.	7 Agathon	23	☾ Schein Morgens.			B. Ambros. v. Mai- land	19 Nemefius
G.	8 Mar. Empf.	7				Vater Patapius	20 Julius
G Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luc. 21, v. 25. E Joh. 1.							
G.	9 2. Adventsont.	21			Frost.	Empf. d. h. Anna	21 4. Adventsont.
M.	10 Hilbebrand	4	☾ Neumond. Jännerschein.	10. Winter- sonnenwende. Kürzester Tag.	Heiter	Märt. Minas	22 Spiridion
D.	11 Damasius	18			bet	Vater Daniel	23 Victoria
M.	12 Valerius	0	Der Mond geht Abends unter.	12. Bedeckung der Venus vom Mond.	starkem Frost.	Bisch. Spiridon	24 Adam. Eva
D.	13 Lucia. Otilie	13		15. Jupiter geht um 4 U. 13' Mg. auf.		Märt. Eustratius	25 Christi Geburt
F.	14 Nicasius	25	☾ Schein Abends.		Viel	Märt. Thyrsus	26 Stephanus
G.	15 Abraham	7				M. Eleutherius	27 Co. Johannes
G Von Johannis Gesandtschaft an Jesum, Matth. 11, v. 2. E Luc. 2.							
G.	16 3. Adventsont.	19	Der Mond geht		Schnee	Prophet Haggi	28 S. n. Weihn.
M.	17 Jeremias	1	☾ Erstes Viert.	19. Ceres in Or- bition mit der Sonne geht um Mitternacht 62° hoch durch den Meridian.	und	Prophet Daniel	29 Thomas v. K.
D.	18 Christoph	13			Wind.	Märt. Sebastian	30 David
M.	19 Quat. Loth	25	Morg. unter.			M. Bonifacius	31 Sylvester
D.	20 Ignatius	7			Geföhder.	Märt. Ignatius	1 Januar 1852 Neujahr
F.	21 Ap. Thomas	20	☾ Schein Nachts.	21. Sonne in der Erdböhe.		Märt. Juliana	2 Macarius
G.	22 Theodosius	2			Die	Märt. Anastasia	3 Genofeva
G Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1, v. 19. D Matth. 2.							
G.	23 4. Adventsont.	15	Der Mond geht		Kälte	10 Märt. in Kreta	4 S. n. d. N. J.
M.	24 Adam. Eva	28			läßt nach.	Märt. Eugenia	5 Telesphorus
D.	25 Weihnacht	12				Geb. u. h. J. Chr.	6 Heil. 3 Könige
M.	26 Stephanus	26	☾ Vollmond. Theilweise scheidt, Mondfinsterniß.		Heiter	F. d. h. Mutt. Gott.	7 Julianus
D.	27 Co. Johannes	10			bet	Wo. 1ster M. Stephan u. Archidiat.	8 Severinus
F.	28 Unsich. Kindl. Z.	24	Abends auf.	29. Saturn geht um 1 Uhr 28' Mg. unter.	zuneh- mender	20000 M. in Visto- medien Nord der 14000 Sinder zu Bethlehem	9 Marciana
G.	29 Jonathau	9					10 Agatho
G Von Simeon und Hanna, Luc. 2, v. 33. D Luc. 2.							
G.	30 S. n. Weihn.	23	☾ Schein Nachts.		Kälte.	Märtyrin Anysia	11 S. n. Epiph.
M.	31 Sylvester	8				Heilige Melania	12 Reinhold

Christmonat.

Mon. Tage	(Schein.)	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Änderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	U. M.	Et. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	Nachts.	8 51	Abends.	0 54	8 36	3 24	— 7 7	11 54 13
2		10 16		55	37	23	10	41
3		11 43		55	37	23	12	55 10
4		—		55	38	22	14	39
5	Morgens.	1 9	Morgens.	55	38	22	15	56 9
6		2 35		55	38	21	17	38
7		4 2		55	39	21	18	57 7
8		5 28		55	39	21	19	37
9	Nachts.	6 51	Abends.	55	39	21	19	58 7
10		8 7		55	39	21	19	37
11		4 12		55	39	21	19	59 7
12		5 13		55	39	21	18	37
13	Nachts.	6 22	Abends.	55	39	21	18	12 0 7
14		7 34		55	39	21	17	37
15		8 47		55	38	22	16	1 7
16		9 59		55	38	22	14	37
17	Morgens.	11 10	Morgens.	55	37	23	12	2 6
18		—		55	37	23	10	35
19		0 20		55	36	24	8	3 4
20		1 32		54	36	25	5	33
21	Nachts.	2 44	Abends.	54	35	25	2	4 2
22		3 58		54	34	26	— 6 59	29
23		5 14		54	33	27	56	57
24		6 29		54	32	28	52	5 25
25	Morgens.	7 39	Morgens.	54	31	29	49	51
26		3 47		53	30	30	45	6 18
27		5 10		53	29	31	41	44
28		6 33		53	27	33	37	7 9
29	Nachts.	8 0	Abends.	53	26	34	33	34
30		9 28		53	25	36	29	58
31		10 55		52	23	37	25	8 22

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

6. Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers **NIKOLAUS PAWLOWITSCH**, Selbstherrschers aller Ruessen, und Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.

25. Geburt Christi, und Gedächtnißfest der Befreiung der Russischen Kirche u. des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier u. zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.

Vom 23. bis 31. Weihnachtsfeier.

Die Mondphasen.

3. Letztes Viertel, um 7 U. 2 Min. Ab.

10. Neumond, um 5 Uhr 9 Min. Ab.

18. Erstes Viertel, um 2 U. 50. Min. Ab.

26. Vollmond*, um 7 Uhr 44 Min. Morg.

* Theilweise sichtbare Mondfinsterniß.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesetzt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Russische Kalender- und Festrechnung 1851.

Der Sonnenkreis ist	23.	
Die Jahresziffer (вруцѣлѣтіе) oder Wochentag des 24. März oder 1. Sept., ist	7.	3. Semlja. Sonnabend.
Die goldne Zahl ist	6.	
Die Grundzahl (основаніе)	9.	
Die Epacte	12.	
Die Ostergrenze	7.	April. Sonnabend.
Der Kalender Schlüssel (ключъ границъ)	18.	p.
Der Anfang der Fastenliturgie (постная періодъ)		den 28. Januar.
Letzter Tag des Fleischessens (мясопустъ)		— 11. Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche (масленица)		— 12. —
Freitag und Sonnabend der Butterwoche		16. u. 17. —
Letzter Tag der Butterwoche (сыропустъ)		den 18. —
Anfang der großen Fasten (великій постъ)		den 19. —
Emodokia fällt auf den Donnerstag der 2ten Fastenwoche		— 1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Freitag der 3ten Fastenwoche		— 9. —
Alexei fällt auf den Sonnabend der 4ten Fastenwoche		— 17. —
Bekündigung Mariä (благовѣщеніе богоматеры) fällt auf den Sonntag der 6ten Fastenwoche		— 25. —
Palmsontag (вербное воскресеніе oder воскресеніе ваи)		— 1. April.
Ostersonntag		— 8. —
Georgi fällt auf den Montag der 3ten Osterwoche		— 23. —
Das Fest der Wasserweihe (освященіе воды, преполовеніе)		— 2. Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannis fällt auf den Dienstag der 5ten Osterwoche		— 8. —
Christi Himmelfahrt (вознесеніе Господне)		— 17. —
Pfingstsonntag (пятьдесятница, троїцѣинъ день)		— 27. —
Sonntag aller Heiligen (всѣхъ святыхъ)		— 3. Juni.
Anfang von Petri Fasten		— 4. —
Petri Pauli fällt auf einen Freitag und ist das Ende von Petri Fasten, welche 26 Tage dauern,		— 29. —
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt vom 1. bis 15. August.		
Die Fasten vor Weihnacht dauern vom 15. November bis 24. Decemb.		
Weihnacht und Ende der Fasten		den 25. —

Verzeichniß der hohen Staats- und Kirchenfeste, an welchen die Behörden und Schulanstalten geschlossen sind.

- | | |
|--|--|
| <p>Januar 1. Neujahr. Geburtstfest Ithro Kaiserlichen Zohheit, der verwittweten Großfürstin Helena Pawlowna.
6. Erscheinung Christi.</p> <p>Februar 2. Mariä Lichtmeß.
16. u. 17. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.
28. Buß- und Betttag. [Mittwoch nach In- vocavit. Kirchenordnung.]</p> <p>März 25. Mariä Verkündigung. [Fällt das Fest in die Martenwoche, so wird es auf den Palm- sonntag, fällt es auf einen der beiden Oster- tage, so wird es auf den Dienstag der Oster- woche verlegt. Kirchenordnung.]</p> <p>April 5. Gründonnerstag.
6. Charfreitag.
7. Sonnabend in der Martenwoche.
8. bis 14. die Osterwoche.
17. Geburtstfest Seiner Kaiserlichen Zohheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikola- jewitsch.
21. Namensfest Ithro Majestät, der Aller- gnädigsten Frau u. Kaiserin Alexan- dra Seodorowna.</p> <p>Mai 9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.
17. Christi Himmelfahrt.
27. u. 28. Pfingst- Sonntag und Montag.</p> <p>Junius 24. Fest Johannis des Täufers. [Kirchen- ordnung.]
25. Geburtstfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers НИКОЛАЙ ПАВЛОВИТСЬ, Selbstherrschers aller Reussen.
29. Fest der heiligen Apostel Petrus u. Paulus.</p> <p>Julius 1. Geburtstfest Ithro Majestät, der Aller- gnädigsten Frau u. Kaiserin Alexan- dra Seodorowna.</p> <p>Die Hundstagsferien wie gewöhnlich vom 1. Julius bis 31. Julius einschließlic.</p> <p>August 6. Christi Verklärung.
15. Mariä Himmelfahrt.</p> | <p>August 22. Krönungsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers НИКОЛАЙ ПАВЛОВИТСЬ, Selbstherrschers aller Reussen, und Sei- ner Gemahlin, Ithro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin АЛЕКСАНДРА СЕОДОРОВНА.</p> <p>29. Enthauptung Johannis des Propheten und Täufers.
30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Zohheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikola- jewitsch; Geburtstfest Ithro Kaiser- lichen Zohheit, der Großfürstin Olga Nikolajewna; Ritterfest des Ordens des heiligen Alexander Newski, und Gedächtnißfest der Aufhebung der Leib- eigenschaft in Kurland.</p> <p>Septbr. 8. Mariä Geburt.
14. Kreuzes- Erhöhung.
26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.
30. Erndtetest. [Am ersten Sonntag nach Michaelis. Kirchenordnung.]</p> <p>October 1. Mariä Schutz und Fürbitte.
19. Reformationsfest [oder am ersten darauf folgenden Sonntag. Kirchenordnung].
22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.</p> <p>Novbr. 20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers НИКОЛАЙ ПАВЛОВИТСЬ, Selbstherrschers aller Reussen [für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. No- vember gerechnet).
21. Mariä Dpfer.
25. Todtenfeier. [Sonntag vor dem ersten Advent. Kirchenordnung.]</p> <p>Decbr. 6. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus; und Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers НИКОЛАЙ ПАВЛОВИТСЬ, Selbstherrschers aller Reussen.
25. Geburt Christi, und Erinnerung an die Befreiung der Russischen Kirche und des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier und zwanzig mit ihnen verbün- deter Völkerschaften.
23. bis 31. Weihnachtsfeier.</p> |
|--|--|

Allerhöchstes Russisch-Kaiserliches Haus.

NIKOLAI der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit

Unserer Allergnädigsten Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, gebornen Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 1. Juli.

Deren Kinder:

Thronfolger, **Cesarewitsch** und Großfürst **Alexander Nikolajewitsch**, geb. 1818 den 17. April. Vermählt mit der **Cesarewna** und Großfürstin **Maria Alexandrowna**, gebornen Prinzessin von Darmstadt, geb. 1824 den 27. Juli.

Deren Kinder:

Großfürst **Nikolai Alexandrowitsch**, geb. 1843 den 8. September.

Großfürst **Alexander Alexandrowitsch**, geb. 1845 den 26. Februar.

Großfürst **Wladimir Alexandrowitsch**, geb. 1847 den 10. April.

Großfürst **Alexei Alexandrowitsch**, geb. 1850 den 2. Januar.

Großfürst **Konstantin Nikolajewitsch**, geb. 1827 den 9. Sept. Vermählt mit der Großfürstin **Alexandra Josephowna**, gebornen Prinzessin von Alsenburg, geb. 1830 den 26. Juni.

Deren Sohn:

Großfürst **Nikolai Konstantinowitsch**, geb. 1850 den 2. Februar.

Großfürst **Nikolai Nikolajewitsch**, geb. 1831 den 27. Juli.

Großfürst **Michail Nikolajewitsch**, geb. 1832 den 13. Oktober.

Großfürstin **Maria Nikolajewna**, geb. 1819 den 6. August. Vermählt mit

Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Herzog von Leuchtenberg, **Marimilian**, geb. 1817 den 20. September.

Großfürstin **Olga Nikolajewna**, geb. 1822 den 30. August. Vermählt mit

Seiner Königlichen Hoheit, dem Kronprinzen von Würtemberg, **Karl**, geb. 1823 den 22. Februar.

Verwitwete Großfürstin **Helena Pawlowna**, geborne Prinzessin von Würtemberg, geb. 1806 den 28. December.

Deren Tochter:

Großfürstin **Katharina Michailowna**, geb. 1827 den 16. August.

Großfürstin **Maria Pawlowna**, geb. 1786 den 4. Februar. Vermählt mit

Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Sachsen-Weimar und Eisenach, **Karl Friedrich**, geb. 1783 den 22. Januar.

Großfürstin **Anna Pawlowna**, geb. 1795 den 7. Januar. Vermählt mit

Seiner Majestät, dem Könige der Niederlande, **Wilhelm II.**, geb. 1792 den 25. November.

Die vier Jahreszeiten 1851.

1) Die Frühlings: Tag; und Nachtgleiche, oder der Augenblick, wo die Sonne in den Aequator und ins Zeichen des Widder tritt, ist nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit den 5ten März a. St. um 6 Uhr 22 Min. Morgens. Von nun an wird der Tag länger als die Nacht.

2) Die Sommer: Sonnenwende, oder der Augenblick, wo die Sonne ihre größte Höhe über dem Aequator im Zeichen des Krebses und ihre größte Mittagshöhe hat, ist den 10ten Juni a. St. um 3 Uhr 10 Min. Morgens. Dieser Tag ist der längste des Jahres.

3) Die Herbst: Tag; und Nachtgleiche, oder der Augenblick des Wiedereintritts der Sonne in den Aequator und ins Zeichen der Waage, ist den 11ten September a. St. um 5 Uhr 18 Min. Abends. Von nun an wird der Tag kürzer als die Nacht.

4) Die Winter: Sonnenwende, oder der Augenblick der größten Tiefe der Sonne unter dem Aequator im Zeichen des Steinbocks und der kleinsten Mittagshöhe ist den 10ten December a. St. um 10 Uhr 56 Min. Morgens. Dieser Tag ist der kürzeste des Jahres.

Die Finsternisse des Jahres 1851.

In diesem Jahre werden zwei Sonnen- und drei Mondfinsternisse stattfinden, von denen in unserer Gegend die zweite Sonnenfinsternis und die erste so wie zum Theil auch die dritte Mondfinsternis sichtbar seyn werden.

1) Eine partielle Mondfinsternis den 5ten Januar a. St. Nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit ist der Anfang um 5 Uhr 14 Min. Ab., die Mitte um 6 Uhr 25 Min., das Ende um 7 Uhr 35 Min., die Dauer 2 Stunden 21 Min., die Größe der Verfinsternung 5,6 Zoll (wovon 12 auf den Monddurchmesser gehen) am nördlichen Rande. Diese Finsternis ist sichtbar in Europa, Asien, Afrika und Neuholland.

2) Eine centrale und ringförmige Sonnenfinsternis am 20ten Januar a. St. Morgens, sichtbar im südlichsten Theile von Afrika und in Neuholland.

3) Eine partielle Mondfinsternis am 1sten Juli a. St. Morgens, sichtbar in Amerika während ihres ganzen Verlaufs, das Ende auch in einem Theile von Neuholland.

4) Eine centrale und totale Sonnenfinsternis am 16ten Juli a. St., sichtbar in ganz Europa, der kleineren nordwestlichen Hälfte von Asien und in Nordamerika. In Europa durchschneidet die Zone der totalen Verfinsternung die Südspitzen von Norwegen und Schweden, berührt die Nordspitze von Jütland und trifft Pommern, Preußen, Posen, Polen und das südliche Rußland. Nach wahrer Mitauer Zeit ist am hiesigen Orte der Anfang der Finsternis um 3 Uhr 42 Min. Ab., das Ende um 5 Uhr 42 Min., die Größe 11,5 Zoll, von denen 12 auf den Sonnendurchmesser gehen. Der Winkel, welchen der Radius der Sonnenscheibe am Berührungspunkte mit dem Stundenkreise des Sonnenmittelpunkts bildet, von Norden durch Osten bis 360° gezählt, ist beim Anfange 280°, beim Ende 107°.

5) Eine totale Mondfinsternis am 26sten December ja. St. Nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit ist der Anfang der Finsternis überhaupt um 5 Uhr 55 Min. Morg., der Anfang der totalen Verfinsternung um 6 Uhr 55 Min., die Mitte der Finsternis um 7 Uhr 45 Min., das Ende der totalen Verfinsternung um 8 Uhr 34 Min. und das Ende der Finsternis überhaupt um 9 Uhr 34 Min. Morgens. Diese Finsternis ist ihrem ganzen Verlaufe nach sichtbar in Amerika, theilweise in Europa und Afrika. In Mitau geht der Mond während der Finsternis unter.

Leser für Kurland im Jahre 1851.

Bußtag.

Vormittags: Psalm 130.

Nachmittags: Matth. 3, 8 — 10.

Erndtefest.

Vormittags: Psalm 104, 27 u. 28.

Nachmittags: Matth. 15, 41 — 44.

Todtenfeier.

Vormittags: Joh. 5, 24 — 29.

Nachmittags: 1 Joh. 5, 11 u. 12.

Chinesische Zustände.

(Nach einem Vortrage des Dr. Gügla ff.)

Nachdem der Redner in einigen großen Umrissen die geographische Lage und die Weltstellung des chinesischen Reiches, namentlich in seinem Verhältniß zu den übrigen Ländermassen Asiens und des Erdballs, deutlich gemacht hatte, ging er zunächst auf eine genauere Angabe der Bevölkerungs-Verhältnisse ein, die allerdings die überraschendsten Resultate bieten. Die Gesamtbevölkerung des chinesischen Reiches wird nämlich jetzt, nach den genauesten und zuverlässigsten Ermittlungen, auf nicht weniger als 367 Millionen Seelen berechnet, und diese Berechnung verdient um so mehr Glauben, da sie auf dem einfachsten und sichersten Zählungsmodus beruht und zureichende Gründe einer etwaigen absichtlichen Ueberschätzung ganz und gar nicht vorhanden sind. Denn die Zählung geschieht nach Familien und Stämmen zu je 10, 100, 1000 Gliedern u. s. w. von den Häuptern derselben selbst, die dann die Resultate dem betreffenden Mandarin mittheilen, welcher seinerseits wieder den höheren Behörden Bericht erstattet, so daß die vollständigen Listen endlich bei der Regierung in Peking zusammenlaufen, wo sie genau geprüft und zu dem Hauptergebniß zusammengestellt werden. Der Redner hatte selbst Gelegenheit, die Listen wiederholt zu prüfen, und glaubt ihre Richtigkeit im Allgemeinen verbürgen zu können, zumal da zu hohe Angaben auch schon um deswillen nicht denkbar sind, weil sich auch die Besteuerung nach der Volkszahl richtet und Niemand daran gelegen sein könne, durch übertriebene Angaben sich höhere Steuern zuzuziehen.

In der That, bemerkte der Redner weiter, giebt es aber auch kein Land der Erde, welches eine gleiche Dichtigkeit der Bevölkerung aufweisen könnte, wie China; selbst in Europa stehen in dieser Hinsicht die Länder, welche für die bevölkerlichsten gelten, Holland, Belgien, ein Theil von Mittel-Deutschland, weit hinter China zurück. Hier drängt sich Stadt an Stadt, Dorf an Dorf, und der kleinste Raum ist mit Menschen überfüllt; deshalb ist hier der Mensch aber auch Alles; die Thierwelt tritt fast gänzlich hinter ihm zurück; fast alle Verrichtungen, welche bei uns durch Verwendung thierischer Kräfte geschehen, sind dort dem Menschen überlassen, welcher im eigentlichsten Sinne des Wortes zugleich das Lastthier ist. Natürlich bewirkt dies auch, bei einer solchen Gedrängtheit der Bevölkerung, eine ungemeine Entwicklung menschlicher Thatkraft, die sich

zunächst in einem beispiellosen Anbau des Landes äußert. Der kleinste Fleck wird möglichst nutzbar gemacht, um den möglichst großen Ertrag des Bodens zu erzielen; zwei-, drei-, vier- und selbst fünffache Erndten gehören gar nicht zu den Seltenheiten, und um diese zu gewinnen, kommt es öfter vor, daß man an dem einen Ende des Ackers noch die Frucht abmäht, während am anderen schon wieder frisch gepflügt und gesät wird. So gleicht das ganze Land einem Garten, und der Redner konnte nicht umhin, die Meinung zu äußern, daß auch in unseren europäischen Ländern, bei ähnlicher Sorgfalt des Anbaues und der Pflege der Aecker, wenigstens das Doppelte des gegenwärtigen Ertrags an Feldfrüchten erzielt werden möchte.

Diese Emsigkeit der ganzen Bevölkerung, welche das Land gleichsam wie einen Ameisenhaufen erscheinen läßt, ist der Hauptcharakterzug der Chinesen, aus welchem die übrigen Eigenschaften ihres Wesens wie von selbst entspringen, wie namentlich die durchgehende Schlaueit und Verschmiztheit, der scharfe praktische Verstand und die Alles beherrschende Richtung und Berechnung auf das unmittelbar Nützliche. Sie sind im eigentlichsten Sinne des Wortes ein Volk von Utilitariern, mit allen guten und bösen Eigenschaften, die sich gegenseitig bedingen. Unter den letztern steht namentlich die schroffste Selbstsucht und der kälteste Egoismus hervor, welche beide bis zur unglücklichsten Härte und schreiendsten Unmenschlichkeit getrieben werden. Der Chinese lebt nur für sich und arbeitet nur für sich; niemals erhebt er eine Hand, um dem leidenden Mitmenschen helfend zur Seite zu stehen; mit der größten Gleichgültigkeit kann er hunderte am Hungertode sterben sehen, ohne daß er selbst für Geld bebogen werden könnte, einen Einzigen von dem Untergange zu erretten oder in sein Haus aufzunehmen. Er hält im Gegentheil eine solche Hülfe für gesetzwidrig und gefährlich und mißbilligt es im höchsten Grade, wenn ein Dritter sich dazu bebogen fühlen sollte, wie Dr. Gügla ff selbst wiederholt in Erfahrung gebracht hat. Man hat, merkwürdigerweise, wohl Gesellschaften, welche die Beerdigung von dergleichen Unglücklichen besorgen, aber nirgends findet sich eine rettende Hand, die sie im letzten Augenblicke noch durch Darreichung eines Trunkes oder eines Stück Brodes dem Untergange entziehen möchte. Eine natürliche Folge davon ist die wahrhaft fatalistische Resignation, womit sich der leidende Theil seinem Schicksal ergiebt; ohne Murren, ja selbst mit Lächeln, geht er dem Tode entgegen, weil es eben das Geschick so will.

Gemildert wird diese bis zur Unmenschlichkeit gesteigerte Gefühllosigkeit auf der anderen Seite nur dadurch, daß der Chinese die ganze thätige Kraft seiner Liebe auf seine Angehörigen, die Verwandten, die Mitglieder seiner Familie und seines Stammes konzentriert, eine Liebe, welche in der äußersten und unbedingtesten Verehrung der Aeltern ihren höchsten Gipfel erreicht. Die väterliche Gewalt, so wie die Zuneigung und der Gehorsam der Kinder bis zur aufopferndsten Hingebung, kennt keine Grenzen, selbst bis zum Tode nicht. Hievon finden sich durchgängig und von dem Reichsten bis zum Armsten herab die rührendsten Beispiele. Ein Bettler, erzählt Herr Güzloff, hatte es sich zum Gesetz gemacht, seiner alten Mutter täglich einen Groschen von seinem erbettelten Gute abzugeben, und wenn er nicht mehr gewonnen hatte, so zog er es lieber vor, einen Tag lang zu hungern, als seiner Mutter die kindliche Gabe zu entziehen. Was aber außerhalb seines Stammes und seiner Familie steht, was einen andern Namen trägt, als dieser, oder gar einem andern Ort angehört, existirt für den Chinesen so gut wie gar nicht; das ganze Volk ist ihm fremd, er kennt es nicht und hat keinen Begriff davon, daß ihn Pflichten oder Ansprüche in irgend eine nähere Beziehung zu demselben bringen könnten.

Seine Begriffe und Sitten in Betreff des Verhältnisses der Kinder zu den Eltern und der väterlichen Gewalt bedingt nun auch im Wesentlichen die Beziehungen des Volkes zum Oberhaupte des Staates, dem Kaiser, und die Natur der Regierung.

Der Kaiser wird nämlich von dem ganzen Volke als Vater betrachtet und verehrt, und als solchem unterwirft sich ihm Alles unbedingt in kindlichem Gehorsam. Er gilt für die Quelle alles Guten, aber auch für die Ursache alles Bösen und Schlimmen, welches das Land betreffen mag. Blühen Handel, Gewerbe, Ackerbau, steht und geht Alles gut und nach Wunsch im Reiche, so hat man dies dem Kaiser zu danken, treten Unglücksfälle, Misärndten, Ueberschwemmungen, böse Krankheiten ein, so trägt nur der Kaiser die Schuld, und ihm glaubt man die ganze Last solchen Misgeschicks aufbürden zu können. Der Kaiser selbst geht ganz auf dieses Verhältniß zum Volke ein, und während er auf der einen Seite die unbedingteste Unterwerfung unter seinen Willen, so wie die unbegrenzteste Verehrung empfängt, steht er auf der andern auch nicht an, von Zeit zu Zeit seine Sünden zu bekennen und sie offen dem Volke darzulegen.

In gleicher Weise wiederholt sich dasselbe System in allen Kreisen der Regierungsgewalt, deren Mittelpunkt, vom größten bis zum kleinsten, immer wieder der betreffende Mandarin, gleichsam als Vertreter des Kaisers, bildet. Dabei ist die Regierung im Allgemeinen gut und entspricht dem Bedürfnisse des Volkes;

sie thut viel, Vieles ist aber auch lediglich dem Volke überlassen, namentlich Alles, was die Angelegenheiten der Gemeinde und des Stammes betrifft, wie namentlich Anlage von Straßen, Brücken, öffentliche Bauten zu Gemeindezwecken, Unterricht und Erziehung der Jugend u. s. w.

Die Basis des ganzen Regierungssystems, wie es seit Jahrhunderten besteht, ist die fortrährende Erhaltung des Friedens im Innern und nach Außen; jede Erschütterung desselben wird als ein Unheil von verhängnißvollen Folgen um jeden Preis vermieden; „der Pflug ist das wahre Schwert“: das hat seit Jahrtausenden als chinesische Regierungsmaxime gegolten, an der man noch jetzt mit größter Strenge festhält; nicht mit Eisen und Blei, sondern mit Silber und Gold hat China seine Siege errungen und seine Eroberungen gemacht. War es ihm einmal gelungen, die Häupter der Nachbarvölker, mit denen es in Handel gerathen, durch Bestechung für sich zu gewinnen, so wurde die Unterwerfung systematisch und konsequent dadurch vollendet, daß man ackerbauende Kolonien unter sie schickte, welche nach und nach die Oberhand und die Herrschaft gewannen. So hat China allmählig alle Nachbarvölker mehr durch die Künste des Friedens, als durch die Gewalt des Schwertes unterjocht und sich tributpflichtig gemacht, selbst die gewaltigen und kriegerischen Stämme der Mandchu und Mongolen. Aber freilich hat dieses System auch wieder auf den Geist des Volkes zurückgewirkt, der ein völlig unkriegerischer und verweichlichter geworden ist, so daß auch in dieser Beziehung die Erhaltung des Friedens eine unabwendbare Nothwendigkeit sein mag. Denn jede kriegerische Erschütterung würde dem ganzen Bestehen des Reiches sicherlich die größten Gefahren bringen.

Diese Bemerkungen führten den Redner noch zu einigen Betrachtungen über die Völkerstämme und Länder, welche auf diese Weise nach und nach in das chinesische Regierungssystem hineingezogen worden sind und die Oberhoheit der Regierung zu Peking anerkennen, wie namentlich die Mandchu, die Mongolen, die Zungaren, die Tibetaner und die Bewohner der Halbinsel Korea. Als stamm- und sittenverwandt sind dann noch die Japanesen und die Bewohner der benachbarten kleineren Inseln, die Siamesen, die Cochinchinesen, die Birmanen u. s. w. mit in dieses Völkersystem hineinzuziehen.

Das für das Bestehen des chinesischen Reiches gefährlichste Element dieser Völkermasse sind ohne Zweifel die Mongolen, eine kriegerische, wohlorganisirte Nation, welche im Stande wäre, jeden Augenblick eine ansehnliche Heeresmacht aufzubieten und ins Feld zu stellen. Man weiß dies in Peking sehr wohl und hat es daher von jeher vermieden, dieses Volk durch Zusammenziehen größerer Truppenmassen zum Bewußtsein

seiner Stärke und seiner Macht zu bringen. Nur kleinere Heerhaufen läßt man von Zeit zu Zeit zusammen-treten. So ist es auch gelungen, dieses Volk bis jetzt noch in völliger Abhängigkeit von der chinesischen Centralregierung in Peking zu erhalten, von welcher seine Häupter willig ihre Befehle erhalten.

Weit unter ihnen steht durch Mangel an Bildung und sittliche Rohheit das Räubervolk der Zungaren, während der Lamaismus den Tibetanern eine eigenthümliche religiöse Haltung und eine gewisse Milde der Sitten verleiht. Allein auch hier ist der Glaube an die Untrüglichkeit des Lama in neuerer Zeit wankend geworden, vorzüglich seit vor ungefähr 67 Jahren der Lama bei einem Triumphzug zum Kaiser nach Peking von einer bössartigen Pockenkrankheit überfallen wurde und durch dieselbe dort unter den Verehrungen und Huldigungen, welche ihm von allen Seiten dargebracht wurden, auf entsetzliche Weise seinen Tod fand. Den Separatismus scheinen am weitesten die Bewohner der Halbinsel Korea zu treiben, deren Seelenzahl man etwa auf 8 Millionen schätzt. Mit ihnen findet fast gar kein Verkehr statt, und ihre Abneigung gegen alles Fremde scheint sich in der That bis zur lächerlichsten Furcht zu steigern; denn dem Redner begegnete es selbst, daß sein bloßes Erscheinen die Auswanderung und die Flucht ganzer Dörfer zur Folge hatte. Auch fehlt so zu sagen noch jedes Mittel des Verkehrs mit diesem Volke, und seine ganzen Beziehungen zu der Regierung zu Peking, deren Oberhoheit es gleichwohl anerkennt, beschränken sich auf die regelmäßigen Tributzahlungen. Die merkwürdigste und räthselhafteste Erscheinung in dieser Völkerverfamilie des fernsten Ostens bildet vielleicht das japanesische Reich, dessen Bewohner in vieler Beziehung, in Kunstfertigkeit, Geschick und industrieller Thätigkeit den Chinesen noch voranziehen, aber dabei unter dem entsetzlichsten Druck einer tyrannischen Regierung seufzen. Die Resignation des Einzelnen ist hier dadurch allerdings so weit gesteigert worden, daß der Selbstmord gleichsam als eine Tugend geübt und als Kunst schon in den Schulen gelehrt wird. Jeder Japanese, so erzählt der Redner, führt in der Regel neben dem Schwerte noch ein äußerst scharfes Messer bei sich, welches keine andere Bestimmung hat, als sich selbst in vorkommenden Fällen den Bauch damit aufzuschlitzen, und wie dies auf die geschickteste Weise geschehen könne, darin unterrichtet man, wie gesagt, die Knaben von Jugend auf.

Es fehlt uns Zeit und Raum, die interessanten Mittheilungen des Herrn Dr. Güglaff hier noch weiter ins Einzelne zu verfolgen. Wir wollen nur noch kurz seiner Schlussbemerkungen gedenken, welche gewissermaßen das Resultat seiner vieljährigen umfassenden und tiefgehenden Beobachtungen geben. In allen dem chinesischen Regierungssystem zugehörigen Völkern lebt

das Streben beständiger Absonderung; ihm zur Seite steht aber, namentlich unter den Chinesen, das immer lebendiger hervortretende Gefühl einer bevorstehenden Umwandlung ihrer Zustände im Innern und nach Außen, welche eine nothwendige, tief eindringende Krisis herbeiführen werde. Noch läßt sich freilich über den Ausbruch, den Verlauf und die Resultate einer solchen Krisis nichts mit Sicherheit vermuthen und sagen; aber schon fehlen die Symptome derselben nicht mehr, und dem Volke selbst ist der Gedanke, daß der Anstoß dazu namentlich auch mit von Außen kommen werde, keinesweges mehr fremd. Er wird sicherlich kommen, wenn auch dort die Kraft des Evangeliums ihre siegende Macht mehr und mehr geltend machen wird und das große Wort der Schrift: „Es werde Licht“, in die innerste Seele dieser Völkermassen seinen beglückenden Eingang finden und sie allmählig zu christlicher Bildung und Gesittung heranziehen wird. Das ist das große Interesse, welches die Aufmerksamkeit der westlichen Welt auf jene ungeheuren Länder- und Völkermassen richten muß, die uns bisher immer noch so fern standen und so fremd waren.

Jungfer Lottchen.

Eine Erzählung.

Der Müller Wilmer war gestorben, aber Niemand betrauerte ihn, denn er war ein alter Hagestolz gewesen und ein Geizhals und Menschenfeind dazu. Meistens hockte er in einer kleinen Kammer, die Leute meinten, er zählte dort den ganzen Tag Geld; denn daß er steinreich sein müsse, konnte sich jeder an seinen zehn Fingern abzählen. Wenn sie den alten Knappen Justus danach fragten, lachte er und sagte: den ganzen Tag Geld zählen, das möchte Euch wohl selbst gefallen? Es kommt aber nichts dabei heraus, setzte er ernsthaft hinzu, und ich sage Euch, ich möcht's nicht. — Die das hörten, konnten nichts dagegen sagen, denn der alte Wilmer hatte trotz des Geldzählens nie ein fröhlich Gesicht gezeigt, und Justus der arme Knappe war stets vergnügt wie ein König. Justus war es auch, der die Mühle in gutem Kredit erhielt, erstens war er ehrlich und meßte nicht stärker als recht war, und dann war er immer guter Laune und hatte für Alt und Jung ein freundlich Wort oder einen guten Rath.

Nach dem Tode des alten Herrn war das ganze Dorf neugierig, wie es sich in der Mühle gestalten würde. Eine Jungfer Lottchen Meienbusch war die Erbin, und obgleich sie sehr weit her war, waren doch die genauesten Berichte über sie im Umlauf. Sie war vater- und mutterlos, sehr reich, jung und wunderschön, und mußte drei Tage reisen bis sie herkam; aber kom-

men mußte sie, der alte Wilmer hatte es ihr zur Verbindung gemacht hier zu wohnen. Dies Letzte versetzte die jungen Bursche besonders in Spannung. Mußte Jungfer Lottchen hier wohnen, so lag die Hoffnung nicht weit, sie werde sich auch hier verheirathen; wer aber nun von ihnen der Glückliche sein würde? das war die Frage. Die Frau Wolter unten in der Leichmühle war über diese Frage bald hinaus, ihr Wilhelm, ihr einziger Sohn, mußte Jungfer Lottchen freien, die Sache war klar. Beide Mühlen lagen nur zehn Minuten von einander, so lange Wilmer lebte, war immer fort Streit zwischen beiden gewesen, darum mußten beide einen Herrn haben, dann hörte das auf. Dazu war Wilhelm Wolter wirklich der reichste und hübscheste Bursche, und manierlich war er über die Maassen. Seine Mutter machte aus ihren Plänen kein Geheimniß, um all den andern jungen Burschen von vorn herein jede Hoffnung zu nehmen. Die aber ließen sich nicht einschüchtern; denn Frau Wolter war eine Schwätzerin, und wurde nicht jedes Wort wahr, das sie sagte, und auch eine böse Sieben war sie und keine wünschenswerthe Schwiegermutter. Es war denn viel Hin- und Herredens im Dorfe, nur Justus stand unbeweglich, obgleich er bis jetzt der Mittelpunkt der Bewegung war. Wer das Lottchen freien will, der halt' es mit dem Justus, hieß es jetzt bei den jungen Burschen. Justus merkte es wohl, lachte und machte Randglossen, und war vergnügter als je. Viele meinten zwar, ihn öfters in sich gefehrt zu sehen seiner Zukunft und seiner neuen Herrin wegen; aber nachweisen ließ sich das nicht, denn er war noch immer mit gutem Rath und lustigen Geschichten bei der Hand.

Höre mal, Justus! sagte August Wölpel, ein reicher Bauerssohn: wenn Du mir behülflich bist das Mädchen zu kriegen, so sollst Du die längste Zeit hier im Hinterstübchen gewohnt haben.

Das glaub' ich gerne, entgegnete Justus.

Wie so denn? fragte August.

Wir beide würden nicht zusammen aushalten, und ich müßte dann doch am ersten zum Abmarsch blasen.

Nu nu, Justus! die Leute sagen zwar, Du wärest ein wunderlicher Kauz, ein Betbruder, ein Bibelheld, und hättest es hinter den Ohren; aber mich kümmert das nicht.

Und von Dir sagen die Leute, Du wärest ein leichtsinniger Narre, und das thut mir von Herzen leid.

Ho ho! rief August, und der Kamm schwoll ihm —: wer sagt das?

August! sagte Justus leise und sah ihm dabei dicht in die Augen: ich war es, der Dich neulich durch den Bruch führte, Du hast mich nicht gekannt, weil Du betrunken warst. Ich sage Dir aber und habe es Dir schon vor zehn Jahre gesagt, treibst Du's so fort, läufft Du dem Teufel geradezu in die Arme. Ich meine es

gut! sagte er treuherzig und klopfte den Burschen dabei auf die Schulter.

August wandte sich ärgerlich ab. Das ist noch kein schlechter Streich, dachte er großmüthig von sich, und das Mädchen willst du doch noch kriegen trotz des alten Wunderkopfs. Bei Frauenzimmern hatte er nämlich viel Glück. Aber dann fort mit dir, alter Bursche! dann bist du die längste Zeit in der Bachmühle gewesen!

Armer Justus! von allen Seiten droht Dir Gefahr. Die Frau Leichmüllerin, die des Vormands wegen so freundschaftlich frägt, ob ihr kleiner Leckelhund nicht zu Vetter Just gelauten, kam doch nur um sich die Räume des Hauses anzusehen, und für Justus war entschieden kein Plätzchen übrig, denn ihr Wilhelm und Jungfer Lottchen sollten hier wohnen und es mußte Alles etwas großartig eingerichtet werden. Justus aber kümmerte sich um nichts, er ist vergnügt mit den jungen Mädchen des Dorfes, die das Kuchenmehl zum Pfingstfest mahlen.

Kathrinchen, Du hast Mehl verschüttet! ruft er drohend und spaßend: und ich sage Dir — so viel, Du könntest einen Brautfuchen davon einrühren. Eine solche nachlässige Jungfer soll wohl eine schlechte Hausfrau abgeben.

Ei was! das ist nicht der Rede werth, versetzte Kathrinchen. Kannst kaum eine Maus damit fangen.

Ein Bißchen kommt zum andern, und wer im Kleinen treu ist, dem wird mehr anvertraut. Kennst Du die Geschichte von der Stecknadel?

Auswendig! lachte Kathrinchen, hast sie uns erst vorige Woche erzählt.

Auswendig lernt Ihr die Sachen, die ich Euch sage, aber nicht inwendig, und da wird es Euch nichts helfen, und doch verliert Justus den Muth nicht. Kennt Ihr die Geschichte von der Daunenfeder.

Ein allgemeines „Nein“ war die Antwort und Justus begann.

Meine selige Großmutter war ein armes Mädchen, aber sie war hübsch und, was noch mehr, sie war fleißig, ordentlich und gottesfürchtig, und mein seliger Großvater gedachte sie zu heirathen. Aber seine Eltern dachten nicht so, sie wohnten in einem schönen Bauernhof und Lieschen war eines Bäckers Tochter und hatte nichts weiter als eine franke Mutter zu ernähren, denn ihr Vater war schon lange heimgegangen. Mein Großvater, als er die Einwilligung zur Heirath von seinen Eltern nicht bekommen konnte, blieb dennoch ein stiller und liebevoller Sohn. Er tröstete aber sein Lieschen: Niemals nehme ich ein anderes Mädchen, sagte er, vertraue auf Gott, er kann das Herz meiner Eltern wenden und Du wirst doch noch meine Frau. Lieschen war es zufrieden, sie arbeitete fleißiger als je, im Sommer auf dem Felde, im Winter am Spinnrocken,

und war geduldig in Trübsal und fröhlich in Hoffnung. Meinem Großvater seine Eltern aber sahen es und es ging ihnen im Kopfe herum, sie waren brav und gottesfürchtig, und konnten nichts Schlechtes an dem Mädchen finden; aber sie konnten nicht sobald über die liebe Gewohnheit hinaus, und weltflug waren sie auch, und hatten oft erfahren, daß ungleiche Ehen keinen Segen bringen. Eines Tages sagte die Mutter zu einer Nachbarin, ich habe nichts gegen das Mädchen, wenn sie nur nicht gar zu nackend und bloß wäre, nicht mal ein Bett hat sie. Die Rede aber erfuhr Lieschen wieder und ward traurig drüber. Hättest Du doch ein Bett! seufzte sie; denn worauf sie schlief, das war kaum ein Bett zu nennen. Eines Tages nun, es war im Juni, da kam sie Mittags vom Kohlhacken, die heiße Sonnenhitze ward durch einen frischen Morgenwind gekühlt. Lieschen kam über den Gänseanger und sah an einer Distel eine große weiße Daunenfeder schweben. Indem sie sich danach bückt, löst sich die Daunenfeder los und schwebt weiter und von dem Morgenwind gewehet über eine kleine grüne Hecke fort. Lieschen aber, obgleich sie von Kummer und Arbeit und Hitze ganz matt und bleich geworden, sprang über die Hecke und fing die Daune. Als ob sie einen Schatz gefunden, hielt sie das Ding freudig in der Hand und sagte: Nun Gott segne es, das ist der Anfang zu meinem Bette. Meinem sel'gen Großvater seine Mutter aber, die war auch heim gekommen vom Feld und saß am Fußstege, der durch ein kleines Haselgebüsch führte, sie hatte durch die Zweige gesehen, wie Lieschen nach der Daune sprang und hatte ihre Worte gehört. Die gingen ihr wie ein Schwert durch die Seele. Ja Lieschen, der Herr wird's segnen, Du bist's werth! dachte sie in ihrem Herzen und ging heim mit dem festen Vorsatz, die Sache in Richtigkeit zu bringen. Ihr Mann machte noch Umstände; aber sie sagte ihm: wenn ein Mädchen nach einer Daune über die Hecke springt, da wird sie eine gute Hausfrau, und wenn ein Mädchen ihren Glauben und ihr Vertrauen auf den Segen des Himmels setzt, da wird sie dem Manne ein köstlicher Schatz im Haus. Dagegen sieh, wie es dem armen Gottfried geht. — Gottfried war ihr ältester Sohn. Er hatte in einen Hof geheirathet, seine Frau war als Mädchen schon leichtsinnig und unordentlich gewesen; wenn sie Mehl verschüttete, sagte sie lachend: „es ist so wenig, man kann keine Maus damit fangen.“ und wenn das Schürzenband im Knoten war, riß sie es ab. Solche Mädchen aber werden schlechte Frauen. Justus sah hierbei Kathrinchen an, die ihm mit dem Finger drohte. Nun wie gesagt, fuhr er fort: schlechte Hausfrauen. Denn wer mit Wenigem nicht wirthschaften kann, kann's auch nicht mit Vielem. Gottfried war ein unglücklicher Mann, über den Leichtsinns seiner Frau fing er das Zanken an, und sie zankte wie-

der, und einer lernt' es vom andern immer besser, und endlich war die Hölle im Haus. Mein seliger Urgroßvater sah das ein, und es hat ihm nie gereuet, daß Lieschen seine Schwiegertochter wurde, denn sein zweiter Sohn ward glücklich und der Herr Gott segnete seinen Hausstand. Zehn Kinder hatte meine Großmutter, immer hat sie fröhlich und unverdrossen die Wirthschaft in Ordnung gehalten und der Hof ist noch in unserer Familie. Vor zwanzig Jahren, wo ich in's Meiningsche reiste, habe ich meinen sel'gen Onkel besucht; die Daunenfeder aber hängt in Glas und Rahmen in der Stube.

Die Geschichte war aus und die Mädchen hätten gern noch zugehört. Und wenn sie auch darüber lachten und scherzten, im Stillen nahmen sie sich die Geschichte von dem fleißigen frommen Lieschen doch zu Herzen.

Die bestimmte Zeit war hingegangen, morgen wurde Jungfer Lottchen erwartet. Justus hatte seine Vorbereitungen gemacht; denn obgleich er es sich nicht recht zugestehen wollte, so etwas ging ihm die Sache doch im Kopfe herum. Seit dreißig Jahren hatte er mit seinem Herrn in der Mühle gehauft, es war anzunehmen, daß seine Gewohnheit zu leben sehr verschieden war mit der der jungen Erbin, und wenn er auch den besten Willen hatte, sich in diese Verschiedenheit zu fügen, so sollte das seinem alten Menschen doch sauer werden. Reich und jung und schön, da gehört denn meistens auch, vermöhnt, eitel und leichtfertig hinzu. Wer weiß wie es einst hier in der Mühle aussehen wird. Ja wer weiß es? Gott weiß es! und das ist noch das Beste dabei.

Justus saß auf der Steinbank vor der Thür und rauchte sein Pfeifchen, da kam Wilhelm Wolter über den Weg.

Nun was willst Du? fragte Justus.

Plaudern ein Stückchen, entgegnete Wilhelm. Seitdem man sich nicht mehr vor dem Griesgram zu fürchten braucht, werde ich mit Dir gute Nachbarschaft halten, Justus, ich kann's aufrichtig sagen, ich mag Deine Gesellschaft gern.

Ich will Dir's glauben, sagte Justus ernsthaft, die andern jungen Bursche sind zwar jetzt gewaltig zuthunlich gegen mich, aber die spekuliren, und Du spekulirst doch hoffentlich auf Jungfer Lottchen nicht, was Deine Mutter auch viel Worte darüber macht.

Wilhelm wurde roth. Deswegen wollt ich gerade mit Dir reden, sagte er, Du weißt doch, —

Ja ich weiß, Weit's Winchen drüben liegt Dir im Herzen, und ich sage Dir, bleibe ihr treu.

Ja, —

Ja, das meine ich auch, fuhr Justus fort, Du weißt was Du an dem Mädchen hast, sie ist fromm und gut und hat einen Schatz im Herzen, der mehr werth ist als diese Mühle und Geldsäcke dazu. Wenn

ich Minchen sehe, muß ich immer an meine selige Großmutter denken. Du kennst doch die Geschichte von meiner seligen Großmutter? Wilhelm nickte. Ja Du kennst Gott dem Herrn danken für eine solche Frau, fuhr Justus fort. Wie Jungfer Lottchen beschaffen ist, wissen wir nicht, trotz ihres Reichthums könnte sie Dir das Leben zur Hölle machen. Und Wilhelm — ein Mann ein Wort! unser Minchen traut Dir das Beste zu, halte Dich danach.

Wilhelm war immer verlegener geworden. — Ja, — stotterte er, Gott weiß es, wie ich Minchen lieb habe; aber meine Mutter.

Ei Deine Mutter ist nicht so schlimm wie sie aussieht, und wenn Du den Muth habtest dem Mädchen etwas in den Kopf zu setzen, mußt Du auch Muth zum Worthalten haben.

Ich bin leichtsinnig gewesen, fuhr Wilhelm kleinlaut fort; wenn ich aber jetzt noch einsehe, daß das Mädchen unglücklich wird, so ist's doch immer jetzt noch Zeit. Meine Mutter will gar nichts davon hören und Recht hat sie, die beiden Mühlen liegen so schön neben einander.

Ha, ha, ha, lachte Justus, da haben wir's! Also doch Jungfer Lottchen? Geldnarren und Geldnarren, der Teufel sitzt in dem blanken Zeuge und kann die bravsten Herzen umstricken. Die Welt aber vergeht mit ihrer Lust, nur wer den Willen Gottes thut, der bleibt in Ewigkeit. — Jetzt schwieg er, nach einer kleinen Pause aber fuhr er fort, als ob von nichts Besonderem die Rede gewesen wäre: Wilhelm, wenn die Hitze so fort dauert, wird's Wasser bald knapp werden.

Wilhelm sprang auf, schlug sich mit der Hand vor die Stirn und sagte: Justus, ich bin ein schwacher Kerl! Daß Du Dich aber gar nicht drüber wunderst, das ärgert mich.

Wenn ich mich über alle Dummheit und Schlechtigkeit, die um mich herum passirt, wundern wollte, hätt' ich viel zu thun, entgegnete Justus. Ich bin fertig mit dem Leben, ich bin 65 Jahr alt, Wilhelm, und kümmere mich nicht mehr um diese Welt. Das Glück freut mich nicht mehr und das Unglück härt mich nicht mehr; ich habe aber eine Freude, die mir Niemand trüben kann. Und mit feierlicher Stimme sagte er: Ich freue mich der Hoffnung und des Herrn meines Heilandes Jesu Christi, durch den ich traue selig zu werden. Amen. Wilhelm, der Glaube giebt Freudigkeit und Frieden, und wenn ich zehn Mühlen hätte und hätte den Glauben nicht, so wäre ich ein armer Bursche, eben so arm als Du mit Deinem Geld- und Weltfinn, der nichts bringt als Unruhe und Verdruß und endlich einen unseligen Tod.

Wenn man nur nicht jung wäre! seufzte Wilhelm. Wär' ich in Deinem Alter, wollt' ich mich um keine Mühle sorgen.

Ach denk das nicht, Wilhelm. Sorgst Du jetzt um eine Mühle, sorgst Du in meinem Alter um zehn Mühlen. Frag mal Deine Mutter, die hat's getrieben wie Du, als sie jung war; willst Du es ihr nachmachen? Frage sie mal nach ihren fröhlichen Stunden. Wilhelm nickte und Justus fuhr fort: ja jung bist Du, aber hast genug Erfahrung, um zu wissen, worin unser Glück eigentlich besteht. Sieh Dich nur ganz in der Nähe um. Deine Mutter war reich und Dein Vater konnte die Zeit nicht erwarten, bis er sie hatte. Sie haben sich alle Tage gezanft, und er hat in seinem kurzen Leben wenig frohe Tage gesehen. Warum? weil sie das zeitliche Gut höher schätzten als den Geber aller Güter, unseren Herrn Gott im Himmel. Mein Herr hier in der Mühle — nun ich will von ihm nichts sagen, mir hat er nur Gutes gethan; aber Du weißt wie er's getrieben. Der Herr gebe ihm jetzt den Frieden den er hier nicht finden konnte. Und sieh Deinen Vetter Wöpel drüben, er sitzt in einem vollen Haus, nur Gottesfurcht ist nicht drin zu finden, aber wohl Hader und Unglück. Weil die Kinder in ihrer Jugend den Herrn und seine Gebote nicht kennen lernten, können sie, nun sie erwachsen sind, auch nicht darnach leben, und machen ihren Eltern Unheil und Schande. Und nun sieh drüben den armen Gärtner Witt, er gräbt und säet und gießt und arbeitet, und muß so recht im Schweiß seines Angesichts sein Brod essen; aber hast Du ihn je betrübt gesehen? und ist sein Minchen nicht ein Gnadengeschenk Gottes? Sie blüht wie eine Rose und erfreut Jedermann, dem sie in den Weg kömmt. Also, das Glück ist nicht am Geld zu suchen, eben so wie die Trauben nicht an den Dornen.

Wilhelm nickte wieder.

Glaubst Du's wirklich? fragte Justus.

Man sieht es wohl alle Tage, entgegnete Wilhelm.

Und bist doch ein so dummer Junge und springst nach den Trauben an den Dornen herum? Suche das Glück wo anders. Die Welt ist schön und ich bin nicht gleichgültig gegen ihre Freuden; ich meine aber die Freuden, die der Herr den Armen auch ohne Geld zutheilt und die gerade die schönsten sind. Siehe an den blauen Himmel, er schwebt so leicht und sieht so getreulich in unser Herz, — wenn ich recht tief hineinschaue, zieh't's mich fort mit Macht und ich möchte die Erde lassen. Siehe die Linde an, so breit und voll möhlt sie sich über dem schönen Stamme und die Vöglein schlafen in ihren grünen Zweigen, und der Abendstern blinket darüber, und sein Gold steht schön zu dem dunkeln Grün. Und siehe hier die rothe Nelke, jedes Blättchen so schön gezackt und wie von Sammet, und ihr Duft

zieht in den stillen Abend hinaus. Ja die Welt ist schön, Wilhelm, und ich will den Herrn bitten, daß er Dich Armen möge reich machen.

Justus! sagte Wilhelm mit einem Mal sehr bewegt, ich verspreche Dir, ich will meine Seele nicht für Geld und Gut hingeben. Wenn Jungfer Lottchen nicht ein frommes, silles, ehrbares Frauzenzimmer ist, lasse ich mich auf nichts ein, meine Mutter mag reden was sie will, und Du, Justus, sollst das Urtheil drüber abgeben und entscheiden. Ist das gut, warum sollt ich denn meiner Mutter zu Lieb nicht meinem Herzen einen Stoß geben, denn ich sage Dir, Minchen ist mir lieber als die Welt, aber des Vaters Segen bauet den Kindern ein Haus, der Mutter Fluch aber reißt es nieder.

Wie schlau sind doch die Kinder dieser Welt, lächelte Justus. Nun Wilhelm, ich glaube selbst, Du kriegst es allein nicht anders zu Stande. Den lieben Gott nimmst Du nicht zum Helfer, zum Beten bist Du noch nicht müde genug, aber denk an mich, die Zeit kommt, wo Du es nöthig hast, der Herr läßt seine Kinder nicht so leicht aus der Zucht. Jetzt aber verspreche ich Dir, ich will's nicht hindern mit der Jungfer Lottchen, denn freit sie Dich nicht, wer weiß wer dann in's Haus kommt. Aber es bleibt dabei, wenn sie nicht fromm und ehrbar ist, so verkaufft Du Dich nicht. Und zum Schluß wollen wir noch ein Kapitel in der Bibel zusammen lesen, Du kennst doch meine Mode, ich bin nun mal ein wunderlicher Kauz. Hülf's nichts, so schwader's doch nichts, denkst Du jetzt in Deinem Herzen. Nun meinestwegen, die Erfahrung muß es lehren.

Er ging voran, Wilhelm folgte. Der letzte belle Abendstern fiel in die kleine weiße Stube, auf dem reingeschuerten Tisch lag eine große schwarze Bibel mit Goldschnitt, die Brille darauf. Justus setzte sich davor, strich zärtlich mit der runzlichen Hand über das Buch und sagte zu Wilhelm: Gelt, das ist ein schöner Schatz. Jetzt hörst Du mir zu, dem Jungfer Lottchen zu Liebe, aber eunst wirst Du danach schreien wie der Hirsch nach frischem Wasser, denn ich sage Dir, Wilhelm, der Herr hat Dir seinen Stempel auf die Stirne gedrückt, daß er Dich nicht lassen will. Siehst Du, wenn man in diesem Buche zu Hause ist, hat man eine Heimath und fragt nichts danach, ob man zwei Mühlen hat oder im Hinterstübchen wohnt. Man fragt auch nicht viel nach den Menschen, denn jedes Blatt im Buche ist uns ein guter bewährter Freund der uns unterhält, der uns tröstet, der unser Herz fröhlich macht und weise macht und fest in der Hoffnung. Wilhelm, ich kann Dir gar nicht sagen, wie selig ich mich in meinem Glauben fühle, mit einem Fuße stehe ich im Grabe, aber mein Auge schaut nach oben, ich sehe den Himmel offen und lege meine Seele meinem Heiland in den Schooß, und er wird mich getreulich hal-

ten, und ich werde mit ihm leben ewiglich. Wilhelm, wenn der Tod kommt, mußt Du in das Grab und hörst keine Mühle mehr klappern und Alles ist aus.

Beide schwiegen. Justus aber schlug in der Bibel Johannis das 15. Kapitel auf, und las vom ersten bis elften Vers. „Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner. Einen jeglichen Neben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen, und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen daß er mehr Frucht bringe.“ Und weiter heißt es: „Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen sei.“

Als Justus schloß stand Wilhelm auf, reichte seinem alten Freunde die Hand und ging hinaus. Justus setzte sich wieder auf die steinerne Bank, der Mond stand jetzt golden über der dunkeln Linde, das Kästchen spielte am alten Mühlenstein mit einem Strohhalm, der Mählengraben floß rasch unter den Haselbüschen hin, und nur einzelne goldene Lichter tanzten auf dem dunkeln Wasser. Alles war still, Justus aber schaute sich um, als ob er wen erwartete. Und kaum war auch, Wilhelms Gestalt im Baumgarten verschwunden, als von der andern Seite eine helle Gestalt sich vorsichtig nahte.

Ach Minchen! sagte Justus, und sein ganzes Gesicht lachte vor Vergnügen: ich dachte schon, Du kümest nicht.

Ich war schon einmal hier, entgegnete Minchen, aber da war er bei Dir und ich wollte nicht stören.

Ja er, er! sagte Justus verdrießlich. Er ist ein junger Bursche und ist einer wie der andere.

Minchen schüttelte den Kopf.

Ich sage Dir aber, verlasse Dich nicht auf Menschen, fuhr Justus fort. Du weißt doch was die Leichmüllerin mit ihrem Jungen vorhat, morgen kommt Jungfer Lottchen an, und das Geld wird ihm am Ende doch über alle Liebe gehen.

Minchen schüttelte wieder, aber Justus fuhr fort: Du glaubst es nicht, bis Du es erfährst. Ich sage Dir aber, ist er untreu, ist er auch keiner Thranerwerth. — Minchen weinte schon. — Wenn Ihr Mädchen nur nicht so weichherzig wäret, laß ihn doch laufen und nimm den, den Dir der liebe Gott bestimmt hat. Dort über den Eternen ist Dein Schicksal fix und fertig, und so zu Deinem Glück und Heil, daß Du Dich wundern wirst. Wenn wir dem lieben Gott Alles übergeben, haben wir erstens keine Sorge und Noth, und zweitens können wir allein auch gar nichts

Bernünftiges zu Stande bringen. Minchen, wenn 40 Jahre vorbei sind, bist Du 60, Du schaust zurück auf Deine Jugend und lächelst über Deine Thränen, und erzählst Deiner Familie, wie Du beinahe wärest zur Thbrin gemorden, wie Du aber mit des Herrn Hülfe ein starkes Herz und einen starken Glauben bekommen und trotz des scheinbaren Unglücks wärest freudig und ergeben gewesen. — Minchen nickte mit dem Kopf und lächelte durch Thränen.

So ist's recht, sagte Justus. Jetzt laß Jungfer Lottchen immer kommen; ich sage Dir, um Deinetwillen habe ich mich ordentlich vor dem Mädchen gefürchtet; wer weiß wozu es gut ist. Jetzt aber wollen wir noch ein Kapitel in der Bibel zusammen lesen, nach unserer guten alten Mode.

Er nahm Minchen bei der Hand, und beide gingen in die Stube. Justus las Matthäi Kapitel 5, wo es da heißt: „Selig sind die geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.“ Und so weiter bis zum zwölften Vers. Darauf sagte Justus noch allerhand Trostesworte und Minchen, obgleich immer noch mit nassem Auge, ging getröstet fort, durch die stille Mondscheinnacht nach dem kleinen Gartenhäuschen, das mitten in Blumen und Blüthen lag, und so friedlich mit seinen hellen Fenstern sie begrüßte. Als sie an der Leichmühle vorbei kam, war es ihr, als sähe sie eine Gestalt hinter dem Gartenzaune. Sie hatte nur gar zu oft hinüber geschaut, heute aber wandte sie sich ab und eilte schnell dem Hause zu.

Wilhelm war es wirklich, der hinter dem Zaune stand, Liebe und Leid bewegten sein Herz, er wollte nicht gern von seinem Minchen lassen und doch war die Bachmühle so lockend und der Ehrgeiz so gewaltig, die jungen Bursche hatten ihn neckend und spottend herausgefordert, und er wußte doch, daß es ihm ein Leichtes sein würde, Jungfer Lottchen zu gewinnen. Seiner Mutter hatte er zwar heute erklärt, wenn Jungfer Lottchen nicht ein Mädchen mit allen tugendhaften Eigenschaften wäre, würde er sie nicht nehmen. — O Jungfer Lottchen! wie wirst Du sein! Wenn sie doch eben so stolz und trotzig und unbändig, wie sie schön, jung und reich ist, dann hältst du dein Wort. — Aber wenn! das ist die Frage und die Unruhe, dazu der helle Mondenschein, die stille Nacht und drüben sein weinendes Mädchen. — Ja Minchen weinte. — Wilhelm stand noch mit schwerem Herzen am Zaune. — Die Leichmüllerin konnte im Bett keine Ruhe finden, ihre Gedanken waren bei der Bachmühle. Wenn das Mädchen nicht gar zu unverträglich ist, soll's schon gehen, dachte sie; für solch ein schönes Gut läßt man sich schon einen Puff gefallen. — Justus schüttete frisches Korn auf die Mühle und sang dazu:

Ein Tag geht nach dem andern hin,
Da ich noch stets im Leben bin,
Die Zeit verläuft und ich mit ihr,
Nur du, mein Gott, bist stets bei mir.

Die Mühle klapperte ihre bekannte Melodie dazu, und es war Friede in ihm. Der Mond aber ging seine stille Bahn über den lichten Nachthimmel unbekümmert um der Menschen Leid und Freud.

Der verhängnißvolle Tag war gekommen und die Jugend in großer Bewegung. August Wölpel, der Anführer in allen Stücken und so auch beim Singverein, hatte veranstaltet, daß Jungfer Lottchen mit einem Ständchen am Abend begrüßt werden sollte, seit acht Tagen übte er schon mit den Burschen Schiller's Mädchen aus der Fremde ein. Um es ganz passend zu machen, hatte er mit des Schulmeisters Hülfe einige Abänderung getroffen und auch in der Musik Solostellen für sich eingerichtet. So hieß es z. B.:

In einem Thal bei armen Hirten
Erschien in einem schönen Fahr,
Sobald die ersten Lerchen schwirrten,
Ein Mädchen schön und wunderbar.

Diese letzte Strophe war sein Solo, und er wiederholte sie mit vielem Gefühl und Ausdruck. Wilhelm ärgerte sich drüber, aber konnte nichts dagegen thun, weil die andern alle einverstanden waren. Wölpel's Schwestern behingen die Mühle mit Blumen und Kränzen und die Leichmüllerin sann auf Mittel, alle diese Bemühungen vergeblich zu machen. Ihre höchste Kunst war aber die Redekunst, darum ging sie, sobald es Abend ward, zu Justus, mit rosenfarbener Mähe und lächelndem Angesicht.

Ich bin die nächste Nachbarin, es gehört sich daß ein Frauenzimmer im Haus ist, wenn das Kind ankömmt. Die Bengels haben Narrenstreiche im Sinne, ich werde Ordnung hier halten, und meinem Wilhelm habe ich verboten, mitzusingen.

Justus hatte nichts dagegen, aber er lächelte so sonderbar, und führte die Frau Leichmüllerin mit seinen Fragen so recht auf's Glatteis. Warte nur, alter Bursche, ich werde dir das Handwerk bald legen, dachte sie ärgerlich: wenn der Bräutigam einzieht, ziehst du aus. Für jetzt aber sagte sie noch freundschaftlich „Better Just“ zu ihm.

Die Sonne sank, und Jungfer Lottchen war noch nicht da. Der Mond ging auf, es ward wieder hell wie am Tage, die jungen Burschen standen mit ihren Noten im Garten, die Mädchen des Dorfes auch, sie waren neugierig und ärgerlich zugleich über die vielen Umstände. Justus, der die meiste Ursache dazu gehabt hätte, ärgerte sich nicht und sorgte sich nicht, er schlenderte gemüthlich ein Stückchen in das grüne Feld hin- ein seiner neuen Herrin entgegen, und er sah wahrlich aus, als ob er selbst Absichten auf Jungfer Lottchen

hätte. Sein breites, fröhliches Gesicht, darüber die neue schwarze Sammetkappe, — ein frisches Hemd hatte er angezogen, auch reine blaue Strümpfe, sammt der gelb- und braungestreiften Sonntags-Weste. Nachdem er eine Viertelstunde gegangen war, hörte er einen Wagen rattern, bald sah er ihn auch im hellen Mondenschein ganz deutlich, und wunderbar genug einen ganzen grünen Wald darauf, und mitten darin einen gelben Strohhut mit blauem Bande. Als der Wagen näher kam, erkannte Justus, daß es lauter Blumenstöcke waren, und Jungfer Lottchen saß, ihm den Rücken zugekehrt, mit den Füßen auf dem Sitz, weil sie unten vor den Töpfen keinen Raum hatte. — Also eine Blumenfreundin! dachte Justus; das ist ein gutes Zeichen, gleiche Neigung mit dem alten Justus. — Aber was! auch ein gelber Vogelbauer? o Jungfer Lottchen! vielleicht gar ein Zeisig, wie ihn der alte Justus hat. Und was noch! am Arme einen ungeheuren Strickbeutel, und oben heraus schaut ein Stückchen Goldschnitt und schwarzer Lederband. Dem Alten hüpfte das Herz im Leibe. Guten Abend, guten Abend, Jungfer Lottchen! rief er fröhlich als der Wagen vor ihm war.

Guten Abend, guten Abend, erklang mit heller Stimme die Antwort aus den Zweigen heraus, und der Strohhut wandte sich nach Justus, der so recht im hellen Mondenglanze stand.

Aber wer ist denn das? fragte Lottchen verwundert.

Das ist Justus.

Justus? rief Lottchen. Ei wie schön! so hat's keine Gefahr. Komm an die andere Seite, alter Bursche, und befreie mich wie der Prinz das Dornröschen, ich will absteigen und mit Dir zu Fuße gehen.

Justus sprang an die andere Seite des Wagens, nahm einige Töpfe fort und hob Lottchen aus dem Wagen. Eine zierliche leichte Gestalt; — jetzt aber wandte sie sich zu ihm, daß das Mondlicht ihr hell in's Antlitz schien. Vor Erstaunen ließ er Lottchens Hand los. Welch ein kleines altes Gesicht, die silberweißen Haare lagen schlicht an der Stirn, die freundlichen hellblauen Augen schauten aus vielen, vielen Runzeln.

Jungfer Lottchen? stotterte er.

Wie sie lebt und lebt, lachte diese. O Justus, wie freue ich mich über Dein altes treuherziges Gesicht.

Und er sagte: herrlich! herrlich! und beide waren glücklich über ihre alten Gesichter.

Eine Bibel? fragte er nach dem goldnen Buche im Beutel zeigend.

Eine Bibel, weiter bringe ich Dir nichts mit in Deine alte Mühle, aber Du siehst aus, als ob Du das zu schätzen weißt. — Jetzt schütteten sie sich gegenseitig ihre Herzen aus. Sie erzählte was sie vom alten Wilmmer gehört und wie sie gefürchtet, recht in ein Heidenhaus und wilde Knappenwirthschaft zu kommen, und

wie er ihr wie ein Engel des Himmels erschienen wäre. Er erzählte wie man auf sie spekulierte, vom Ständchen, von Wilhelm und Minchen und der Leichmüllerin, und Jungfer Lottchen sprach sehr lebhaft ihren Unwillen und ihren Scherz über diese Dinge aus.

Rebselig ist sie, dachte Justus, gerade wie du. Es fragt sich nun, wer die Oberhand bekommt. Ich glaube immer du ziehst den Kürzeren; aber immerhin, Justus ist doch glücklich, denn das Hinterstückchen ist ihm gewiß, und die alte Mühle wird ihm wohl noch sein Sterbeliedchen musirciren.

Ist denn der Justus ganz thöricht geworden? sagten die jungen Leute und die Leichmüllerin, als der Wagen allein ankam. Macht er mit Jungfer Lottchen noch eine Mondscheinpromenade. — Aber da kam er an, den Vogelbauer und Strickbeutel am Arm, ging er stolz neben Lottchen her. Als die Burschen den Strohhut sahen, begannen sie hurtig: „In einem Thal bei armen Hirten.“ Die rosige Frau Leichmüllerin stand knirschend neben Lottchen, die sich, vor Vergnügen des Gesanges, gar nicht zu ihr wandte; die jungen Mädchen trippelten auf den Zehen, um das wunderbare Mädchen zu sehen; und Wilhelm stand feufzend unter der Linde, jetzt mußte sein Schicksal sich entscheiden. Eben hatte August Wölpel mit vielem Gefühl sein: „Ein Mädchen schön und wunderbar“ vorgetragen, als sich Jungfer Lottchen nicht mehr halten konnte; sie lachte herzlich, nahm ihren Strohhut ab und wandte ihr altes Köpfschen nach allen Seiten hin. Dieses Schweigen herrschte plötzlich. Die Sänger übernahmen die Rolle des wunderbaren Mädchens und ihre Spur war schnell verschwunden, die Mädchen des Dorfes kicherten, und die Frau Leichmüllerin vergaß ihre Rede; Wilhelm aber war mit einem Satz über den Mühlgraben und nach dem Gärtnerhause zu.

Der Mond schien, die Mühle klapperte, das Kästchen spielte am alten Mühlenstein und es war still, sehr still. Als Justus von neuem Korn aufschüttete und dabei sang: „Ein Tag geht nach dem andern hin,“ sang eine zweite Stimme in Wether Wilmers Stube herzlich mit, und Justus dachte er träume sammt der alten Mühle.

Wilhelm aber war auch glücklich. Er war heut nicht hinter dem Zaun geblieben, sondern wandelte mit seinem Minchen zwischen den Blumenbeeten und dankte dem Herrn, daß er ihn aus des Teufels Schlingen errettet. Und der alte Weib gab seinen Segen, darauf sagte er noch: Wilhelm, wenn du das Vaterunser betest und kommst an die sechste Bitte, so thue dabei immer einen rechten Stoßfeuzer zum Herrn und sei stark in der Macht seiner Stärke. Auch Justus gab seinen Segen, und als Jungfer Lottchen immer noch dem Wilhelm gram war und sagte: sie gönne das Mädchen dem Burschen nicht, und so ähnliches, — da sagte

Justus: Jungfer Lottchen, wir sind alle schwach, und wer weiß, was der Herr noch für gnädige Absichten über den Jungen hat. Ich habe aber gehört, alte Jungfern wären gar unchristlich mit Urtheilen und Verdammnen. — Da lachte Lottchen wieder und sagte: Justus ich will's mir merken, und es soll nun Friede sein zwischen der Bachmühle und der Leichmühle.

Alles nach der Ordnung.

(Aus W. D. v. Horn's Spinnstube für 1850.)

Wer von euch, liebe Leser, einmal nach Emmendingen ins Badener Land kommt, der wird ein schönes Städtchen finden, und wenn er sich erzählen läßt, wie es in frühern Zeiten dort war, wird er wohl hier und da auch von dem Herrn Amtmann Schloffer reden hören, der so um die Zeit von 1774 bis 1784 dort lebte und amtierte. Ein braver Mann der Amtmann Schloffer (er war ein Schwager unseres Dichters Göthe!), so einer vom ächten Schrot und Korn. Der machte einmal einen Streich, über den Viele lachten, nur der Fzzik nicht, und der Fzzik war ein Jüd zu Emmendingen, so ein rechter Bauernschächter, wie's viele giebt, wenn die Bauern einfältig genug sind, sich schächtern zu lassen.

War damals Einer zu Emmendingen, der Geld haben mußte. Geht er zum Fzzik und spricht: Kannst du mir nicht so und so viel leihen auf eine ehrliche Handschrift! — Mai! ruft der Fzzik und kratzt sich hinter den Ohren: wo hab' ich Geld. D mach geschrien! Geld? Bist gekomme an de Unrechte! — Du hast Geld, Fzzik, ich weiß es, sagt der Andre, hilf mir, sonst werde ich gestülpt! — Uff Ehr, ich hab' keins! schreit der Jüd. Wo werd' ich Geld hamme? — Der schwerbedrängte Emmendinger giebt dem Juden zuckerfüße Worte. Endlich stellt sich der Jüd, als ging's ihm zu Herzen. Waiste was, sagt er, helfe will ich der; aber ich muß das Geld beim Schlome selber lehne und dem muß ich zwölfs Procentcher gemwe! — Der Emmendinger der in der Weißzange sitzt, weil er fürchten muß, verklagt und gepfändet zu werden, verspricht alles und — Abends hat er das Geld und stellt die Handschrift aus und der Fzzik hat dabei zwanzigmal gesagt: Alles nach der Ordnung! Denn das ist so sein Wort, das er überall, wo's nur eben paßt, anbringt.

Kaum sind Dreivierteljahr vorbei, so verkauft der Emmendinger seine Frucht gut und bringt dem Fzzik sein Geld nebst den Procentcher und sagt: Alterden, hier ist dein bones Kassel, gib mir meine Handschrift. Alles nach der Ordnung, wie du selber sagst. — Mai, ruft der Fzzik voll Schrecken, die Handschrift hab' ich

verlore, und hab' still geschwiege, weil ich wußt', daß ich's mit em ehrlichen Mann zu thun hab? Alles nach der Ordnung! War ich ehrlich, so sei du's auch. Glaubst ich dir, so glaub du mir, und nimm mit der Quittung vorlieb! — Meinetwegen, sagt der Emmendinger, der an nichts Arges denkt, und der Jüd schreibt die Quittung nämlich so: Daß mir der so und so von Emmendingen heut' dato baar und richtig bezahlt hat so und so viel, bescheinige ich andurch. Emmendingen an dem und dem, Anno so und so viel. Fzzik.

Alles nach der Ordnung, sagt Fzzik und giebt dem Emmendinger die Quittung, der ruhig heimgeht und sie in die große Baseler Bibel legt, wo die schönen Bilder drin sind. Sonntags schläft der Emmendinger über dem Bibellesen ein und seine Buben blättern in der Bibel nach den Bildern und die Quittung fällt heraus. Seine Frau, die nicht lesen kann, hebt aber das Papier auf und legt's in ihre Nebenlade in der Kiste. Ueber lang oder kurz sucht der Bauer seine Quittung und findet sie nicht. Er sucht Blatt vor Blatt, aber sie ist fort, und die Frau hat kurze Gedanken und denkt nicht dran, daß sie ein Papier aufgehoben und in die Nebenlade gelegt hat. Wenn sich der Emmendinger auch hinter dem Ohre kratzt, so ist er doch einfältig und erzählt's weiter. Hört's auch der Jüd und denkt: holla, nun ist's Zeit, mit deiner Handschrift herauszurücken! Kommt er zu dem Emmendinger und sagt: Es wär' doch emol Zeit, daß de mer mai Geld gäbst! Alles nach der Ordnung! — Was für Geld? fragt erkant der Emmendinger. — Mai, was frogst so kurios? das Geld, wovon die Handschrift lautet! sagt der Jüd und schiebt dabei so ehrlich aus, als könne er kein Wasser trüben. — Was? ruft der Emmendinger, hab' ich's dir nicht sammt den Procenten ausbezahlt bei heller und Pfennig? — Weiß nix dervun, sagt der Jüd. Willst du nit bezahle, so gibts noch ein Amt und beim Amt haßt's: Quittung oder bezahlt, Alles nach der Ordnung! — Damit geht er fort und morgen kommt der Büffel und bringt die Ladung vors Amt.

Daß der Bauer noch einmal jedes Blatt der Bibel umwendet und das ganze Haus durchsucht, ist ebenso gewiß, als daß er nichts findet, und seine dumme Annlies von Frau hat's rein vergessen, was sie in die Nebenlade gelegt hat. Was half's, mein guter Handokes (soll heißen: Johann Jodokus), wie der Emmendinger mit dem Taufnamen hieß, muß vor's Amt. Der Amtmann Schloffer hört beide ab und ist, trotzdem daß der Jüd hundertmal: Alles nach der Ordnung sagt, doch vor Gott und seinem Gewissen überzeugt, daß der Jüd einen Spizbubenschtreich macht; allein was half's? Der Spruch lautet, wie der Fzzik gesagt hat: Quittung oder Geld! Und Handokes muß bezahlen oder die Quittung bringen, und die ist nirgends zu finden. Er bezahlt. —

So etwas wurmt einem ehrlichen Mann und er kann's gar nicht verwinden. Der Handokos sitzt daheim und bläst Trübsal nach Noten, was aber allemal wie tiefe Seufzer klingt. Er kaut an den Nägeln und sagt: Ich will gewiß alle Quittungen gleich einfädeln und in dem Wandschränkchen an einen Nagel aufhängen. So soll mir's nicht mehr gehen! So viel ich mich erinnern kann, habe ich sie in der Eile in die große Baseler Bibel gelegt! — Da geht dem dummen Mareile (wie seine Frau hieß) ein Licht auf. Halt 'mal still, Handokos, sagte sie; Sonntags haben 'mal die Buben die Bilder in der Bibel belugt, da ist so ein Papier herausgefallen. Ich leg's in die Nebenlade und denk' halt, du kannst 'mal Garn draufwickeln. Ich denk', es ist noch zu finden! — Ach Gott, geh' eilig, Mareile, sagte er, und lug, ob es noch da ist! — Jetzt springt Mareile und richtig, das Papier ist noch da, und Handokos erkennt gleich seine Quittung. Er reißt's der Mareile aus der Hand und läuft stracks zum Herrn Amtmann Schlosser. Er reißt die Thür auf und ruft: Herr Amtmann, hier ist sie!

Was? ruft der Amtmann, besieht's und nun steigt ihm die Galle bis an den Rand der kleinen Blase, darin sie bei der Leber sonst ganz ruhig zu sitzen pflegt und thut, was ihres Amtes ist. — Nun soll dich, Jüd, aber Dieser und Der! ruft er aus und läßt den Juden auf-morgen durch den Büttel vor's Amt laden, sagt aber vorher zu ihm: Geh in den Wald und schneide dir eine junge Eiche, so etwa fingerdick, schlank und biegsam, die sich gut umlegt. — Der Büttel war nicht von Volksheim, wo sie einmal einen Acker Gemeindeland mit Salz säeten, daß sie sich selber zögen und nicht mehr zu kaufen brauchten; der denkt: Profficiat Jzzik! Da soll ich dir den Staub ein Bißchen aus Rock, Buchs und Kamisol klopfen! Will schon das meine thun! — Uebrigens konnte der Büttel alles halten, nur das Maul nicht, läßt also den Jüd so etwas von der jungen Eiche wittern, und der Jüd denkt: Au waih, der Herr Amtmann muß Wind bewee, wie die Säul im Stalle stehen! Au, vorn ausgemacht, brennt hinten nicht! Er läuft zum Handokos und bringt ihm das Geld wieder sammt der ersten Handschrift und macht sich aus dem Staub gen Karlsruhe hin, denn er weiß, daß fünfundzwanzig extra nicht ausbleiben, so wenig wie der morgende Tag, denn der Herr Amtmann Schlosser verstand keinen „Stuß,“ wie der Jüd für Spaß sagt. Er kommt, während in Emmendingen wirklich dies Urtheil gefällt wird und noch ein Halbjahr frei Kost und Wohnung im Bruchsaler Zuchthaus dazu, nach Karlsruhe und läuft von Thür zu Thür bei den

hohen Beamten und beschönigt prächtig seinen Spitzbubenstreich. Endlich weiß er's dahin zu bringen, daß ein hoher Beamter an den Herrn Amtmann Schlosser schreibt, worin er ihn ersucht, die Prügelstrafe zu erlassen.

Nun meint Jzzik, er sei geborgen, kommt zurück und läuft gleich aufs Amt. Mit triumphirender Miene legt er den Brief vor den Herrn Amtmann hin, daß das große Amtssiegel des Briefes im rothen Siegellack ihm recht in die Augen sticht, und sagt: Gestrenger Herr Amtmann, sein Se so gütig, und lese Se des Briefche do! — Alles nach der Ordnung, pflegst du zu sagen, entgegnete der Herr Amtmann, und legt den Brief bei Seite, ohne ihn zu erblicken. Erst geurtheilt; dann bezahlt; dann die Strafe gefaßt; dann les' ich den Brief. Büttel! — Au waih, au waih, schreit der Jüd, wie laaf ich uff! Die Herren ze Karlsruhe stehn doch immer dem Herrn Amtmann? — Alles nach der Ordnung! spricht der Amtmann. Büttel, faß' mir den Jüd! — Und der Büttel, der sich schon lange drauf freut, den Bauernschächter einmal unter seine Fäuste zu kriegen, faßt ihn am Kripps, legt ihn mit Hülfe eines Schreibers auf die Bank, schnallt ihn fest und mißt ihm dann fünfundzwanzigmal die Fahrlatte der Eiche da an, was man nicht gerne vor ehrlichen Leuten nennt, daß es eine Art hatte, und schlägt nicht einmal fehl. — Der Jüd schreit wie ein gefangener Buchmacher.

Als die Strafe vorüber war, sagt der Herr Amtmann Schlosser: Alles nach der Ordnung; Jzzik, nun wollen wir den Brief lesen. — Er las. — Alle Bliz, ruft er aus, die Herren wollen, daß ich dir die Strafe erlasse; thut mir herzlich leid, daß du sie schon hast. Das ist auch eine Handschrift, die du behalten kannst, dem Büttel aber darfst du eine Quittung ausstellen. Verliert der die und du bringst die Handschrift, so soll er dir auf mein Wort, und zwar nach deinem Grundsatz, Alles nach der Ordnung, das Kapital nebst zwölf Procent Zinsen noch einmal zahlen von Rechts wegen. — Der Jüd aber schwieg stockmühsenstill. Er ist darauf nach Bruchsal abgeführt worden.

Die gute Frucht war, daß der Jüd das Schächten ließ oder — es heimlicher und schlauer trieb. Sagte aber Einer: Alles nach der Ordnung, so fuhr er schnell mit der Hand dahin, wohin ihm der Büttel die Handschrift geschrieben. Hat auch das Kapital zum zweiten Mal nicht eingefordert. In Emmendingen aber, das hat mir noch jüngst Einer von da erzählt, hat man das Sprüchlein noch: „Alles nach der Ordnung, sagte der Amtmann Schlosser zum Jzzik, da lebt' er noch!“

U n z e i g e

der ankommenden Posten bey dem Kurl. Govv. Postkomptoir zu Mitau bei gutem Wege.

Die Extrapost aus dem Auslande Sonntags, Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends Abends.

Die schwere Post aus St. Petersburg Sonntags und Donnerstags Abends.

Die leichte Post aus St. Petersburg Montags und Freitags Morgens.

Die Extrapost aus St. Petersburg Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends Abends.

Die schwere Post aus Wilna und Schaulen, Dienstags und Freitags Morgens.

Die schwere Post aus Tauroggen Dienstags und Freitags Morgens.

Die leichte Post aus Tauroggen Montags und Donnerstags Mittags.

Die Post aus Memel, Polangen, Libau, Windau, Goldingen, Hafenspoth, Schründen und Frauenburg Sonntags und Mittwochs Abends.

Die Post aus Tuckum und Hauske Sonntags und Donnerstags Abends.

Die Briefe aus Kasobstadt, Friedrichstadt und Jflugt, gehen mit den leichten und schweren Posten aus St. Petersburg ein.

Plätze für Reisende von Mitau aus, wenn die Posten leer eintreffen.

Extrapost nach St. Petersburg am Sonntag, Dienstag und Freitag Abends: Zwei Plätze à 28 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

— — Tauroggen am Montag, Donnerstag und Sonnabend Abends: Zwei Plätze à 8 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

Leichte Post nach St. Petersburg am Montag und Donnerstag Mittags: Vier Plätze à 25 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.; am Donnerstag können leere Plätze nach St. Petersburg in Mitau besetzt werden, am Montag aber einzig und allein in Riga.

— — — Tauroggen am Montag und Freitag Morgens: Vier Plätze à 7 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

Schwere Post nach St. Petersburg am Dienstag und Freitag Morgens: Zwei Plätze à 15 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.; am Dienstag können leere Plätze nach St. Petersburg in Mitau besetzt werden, am Freitag aber einzig und allein in Riga.

— — — Tauroggen am Sonntag und Donnerstag Abends: Zwei Plätze à 5 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

Diligenzen zwischen Riga und Mitau

werden an beiden Orten täglich, um 8 und 9 Uhr Morgens und um 4 und 5 Uhr Nachmittags, abgefertigt. Transporte und Frachten werden jeden Abend spedirt.

Ueber die Dampfschiffahrt zwischen Riga und St. Petersburg

wird in den Comptoirs von Helmsing & Grimm und Westberg & Comp. in Riga nähere Auskunft ertheilt.

Zeit der Annahme der Korrespondenz im Mitauschen Gouvernements-Postkomptoir.

Sonntags Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe, Privat- und Kronspackten, so wie ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Romno, Wilna, Grodno, Minsk, Wolhynien, Podolien, Kiew, Tschernigow, Poltawa, Cherson, Charkow, Bessarabien, Jekaterinoslaw, Laurien, Gruffien, Kaukasien, dem Lande der donischen Kosaken, dem Jarthum Polen und dem Auslande; — leichte Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe und Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Wjätka, Kasan, Kaluga, Kostroma, Kursk, Moskau, Nowgorod, Nischnij-Nowgorod, Dlonezk, Drel, Drenburg, Pensa, Perm, Rjasan, Saratow, Simbirsk, Tambow, Twer, Tula, Jaroslaw und den sibirischen Gouvernements, nach Finnland, Schweden und Norwegen.

Montags Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: schwere Geldsendungen und Privat- und Kronspackten nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Wologda, Kostroma, Nowgorod, Dlonezk, Twer und Jaroslaw, nach Finnland, Schweden und Norwegen; — leichte Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe und ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Witebsk, Mohilew und Smolensk wie auch nach Jakobstadt, Friedrichstadt und Illuxt; — Geldsendungen, Dokumente und Privat- und Kronspackten nach ganz Kurland und Memel; — ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Städten: Luckum, Bauske, Schaulen, Ddessa, Kiew, Schitomir und Tauroggen, nach den Gouvernements: Livland, Esthland und St. Petersburg und nach dem Auslande (über Tauroggen und Tilsit).

Dienstags Vormittags von 8 bis 12 Uhr: ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach Doblen, Bächhof, Frauenburg, Schründen, Goldingen, Windau, Hasenpoth, Libau, Polangen und Memel. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr dergleichen Korrespondenz nach Riga, St. Petersburg, Moskau, den auf dieser Tour belegenen Städten, allen hinter Moskau belegenen Gouvernements, nach Ddessa, Finnland, Schweden und Norwegen.

Mittwochs Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: leichte Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe und Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Wjätka, Kasan, Kaluga, Kostroma, Kursk, Moskau, Nowgorod, Nischnij-Nowgorod, Dlonezk, Drel, Drenburg, Pensa, Perm, Rjasan, Saratow, Simbirsk, Tambow, Twer, Tula, Jaroslaw, den sibirischen Gouvernements, Finnland, Schweden und Norwegen; — ordinaire Korrespondenz nach Schaulen, Tauroggen, Ddessa, Gruffien, Kaukasien und nach dem Auslande (über Tauroggen und Tilsit).

Donnerstags Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe, Privat- und Kronspackten, so wie auch ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Witebsk, Mohilew, Smolensk, Romno, Wilna, Grodno, Minsk, Wolhynien, Podolien, Kiew, Tschernigow, Poltawa, Cherson, Charkow, Bessarabien, Jekaterinoslaw, Laurien, Gruffien, Kaukasien, dem Lande der donischen Kosaken, Jarthum Polen und nach dem Auslande wie auch nach Jakobstadt, Friedrichstadt und Illuxt; — nur schwere Geldsendungen, Privat- und Kronspackten nach den Gouvernements: Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Wjätka, Kasan, Kaluga, Kostroma, Kursk, Moskau, Nowgorod, Nischnij-Nowgorod, Dlonezk, Drel, Drenburg, Pensa, Perm, Rjasan, Saratow, Simbirsk, Tambow, Twer, Tula, Jaroslaw, den sibirischen Gouvernements und Finnland; — Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe, Privat- und Kronspackten nach ganz Kurland und Memel; — ordinaire Korrespondenz nach St. Petersburg.

Freitags Vormittags von 8 bis 12 Uhr: ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach Doblen, Bächhof, Frauenburg, Schründen, Goldingen, Windau, Hasenpoth, Libau, Polangen, Luckum, Bauske und Memel. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr: dergleichen Korrespondenz nach Riga, St. Petersburg, Moskau, nach den auf dieser Tour belegenen Städten, allen hinter Moskau belegenen Gouvernements, nach Ddessa, Finnland, Schweden und Norwegen.

Sonnabends Nachmittags von 4 bis 6 Uhr: ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach Riga, St. Petersburg, Moskau, nach der auf dieser Tour belegenen Städten, allen hinter Moskau belegenen Gouvernements, nach Ddessa, Finnland, Schweden, Norwegen, Schaulen, Tauroggen und nach dem Auslande (über Tauroggen und Tilsit).

Außerdem findet die Annahme der ordinären Korrespondenz nach Riga, täglich zu einer jeden Zeit statt. — Die Ausgabe der Baarschaften, rekommandirten Briefe und Packten, wird täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, von 8 bis 12 Uhr Vormittags bewerkstelligt.

Verzeichniß der Jahrmärkte,

welche in Kurland und dessen Nähe gehalten werden.

Vies: L. Riroland. — Lt. Vittauen.

Abbia, im Jellinschen Kreise L., d. 2. u. 3. Sept.
Abgulden, Altz (Ksp. Doblen), d. 15. October.
Allschwangen (gleichnam. Ksp.), neu Simonis Juda (16. Octbr.).
Altenwoge (Ksp. Siffegall), L., d. 9. u. 10. Octbr.
Amboten (gleichnam. Ksp.) 1) d. 6. Febr.; 2) d. 22. Mai; 3) d. 11. Septbr.
Angern (Ksp. Randaun), Jacobi (25. Juli).
Annenburg, Krgt. (Ksp. Mitau), Jacobi (25. Juli).
Annenhof, Prgt. (Ksp. Neuenburg), d. 1. August.
Arensburg (Insel Deseh), 1) d. 6. Febr., dauert 10 Tage; 2) d. 10.—12. Febr. Pferdemarkt; 3) d. 15. Octbr. 3 Tage.
Bahnus, L., d. 21. Sept.
Bahnen (Ksp. Amboten), 1) d. 25. August; 2) vier Tage vor alt Michaelis (den 25. September).
Barbern, beim Gesundbrunnen (Ksp. Bauske), 1) Christi Himmelfahrt; 2) alt Johannis (24. Juni); 3) alt Michaelis (29. Sept.).
Barbeik, 1) Mariä Himmelf. (15. Aug.); 2) Mariä Geburt (8. Sept.).
Bauske, Stadt, 1) Fastnachtsmarkt; 2) Marienmarkt (wird jetzt am Lambertustage, d. 17. Sept. gehalten); 3) Francisci-Markt (wird jetzt d. 12. Octbr. gehalten).
Behrsen, Groß-, bei Doblen, alt Lamberti (d. 17. Sept.), dauert 3 Tage
Behrsen, Lievens-, (Ksp. Doblen), d. 4. September.
Behrshof, Krgt. (Ksp. Doblen), alt Bartholomäi (d. 24. August).
Behrshof, Prgt. (Ksp. Bauske), Donnerstag nach dem Bauskeschen Francisci-Markt.
Berghof bei Ballhof (Ksp. Selburg), 1) d. 9. Octbr.; 2) d. 6. Novbr.
Bewern (Ksp. Dünaburg), d. 15. Aug. (Mariä Himmelfahrt).
Bixten (Ksp. Neuenburg), 1) d. 10. Juli; 2) Bixten-Neuhöfcher Markt den 7. September.
Breslgen (Ksp. Tuckum), d. 16. September.
Brzesc-Litowski (Gouv. Grodno), am Tage der heil. Agnes (21. Jan.).
Burtneef, Schloß, L., 8. u. 9. Sept.
Buschhof, Groß-, unweit Jacobstadt, alt Michaelis (d. 29. Sept.).
Dickeln, L., 4. u. 5. Sept.
Doblen, Krgt. (gleichnam. Ksp.), 1) d. 27. u. 28. August; 2) d. 28. Oct.).
Doblen, Kronsflecken, 1) St. Georgi (d. 23. April); 2) alt Gallus (d. 16. Octbr.).
Dondangen, alt Mariä Geburt (8. Sept.).
Dorpat, L., 1) d. 7. Jan., dauert 3 Wochen; 2) d. 4. u. 5. Febr. Flachsmarkt; 3) d. 29. Juni, 3 Tage; 4) d. 8. Sept. 3 Tage; 5) d. 29. Sept. 3 Tage; 6) d. 1. u. 2. Novbr. Flachsmarkt.
Drostenhof, Altz, L., d. 6. Octbr., 3 Tage.
Dühren, Krgt. (Ksp. Goldingen), 1) d. 7. Jan., 2) d. 10. Nov. (Martini), Vieh- und Pferdemarkt; beide fangen den Abend vorher an und endigen an genannten Tagen. Standfrei.
Dünaburg, 1) v. 5.—20. Juni; 2) v. 24. Dezbr. bis zum 4. Jan.

Durben, Flecken, 1) d. 7. Januar; 2) Lamberti (d. 17. Sept.); 3) Freitag nach Christi Himmelfahrt.
Dünhof (Ksp. Baldoyn), d. 16. Octbr.
Eckengrafen, Prgt. (Ksp. Selburg), d. 24. Juli; 2) alt Michaelis (d. 29. September).
Eckhof, Prgt., unweit Goldingen, den Tag vor dem Goldingenschen Markt (d. 16. Septbr.).
Edwahlen (Ksp. Piltten), d. 14. Octbr.
Etau, Groß-, (Ksp. Etau), 1) Laurentii (10. Aug.); 2) Egidii (d. 1. Sept.) Pferdemarkt; 3), 4), und 5) an den Freitagen nach Oftern, Pfingsten und Weihnachten.
Ellern, Krgt. (Ksp. Selburg), 1) den Montag nach alt Jacobi; 2) Gallus (d. 16. Octbr.).
Erfüll (Ksp. Ubbenorm), L., 14. Sept.
Erlaa, L., 1) d. 22. Juli; 2) d. 24. Aug.
Erwahlen (gleichnam. Ksp.), d. 10. Septbr.
Essenhof, L., d. 5. Sept.
Essern, Groß-, (Ksp. Frauenburg), 1) neu Jacobi (d. 13. Juli) bei dem Grönsenschen Kirchenkrug; 2) im Hofe Essern Mittwoch in der Francisci-Woche n. St.
Feheln (Ksp. Kalsenau), L., 1) d. 29. Juni; 2) d. 6. Octbr.
Fellin, L., 1) d. 2 Febr., dauert 8 Tage; 2) d. 15.—17. Febr., Flachsmarkt; 3) 8 Tage nach Gründonnerstag; 4) d. 22. Juni, 2 Tage; 5) d. 24. Sept., 2 Tage; 6) vom 25.—27. Novbr. Flachsmarkt.
Festen, L., 1) d. 2. Juli; 2) d. 10. Aug.; 3) d. 6. Sept.
Frauenburg, 1) Mittwoch nach Pfingsten; 2) Mariä Geburt (d. 8. Sept.).
Friedrichsstadt, 1) d. 2.—5. Februar, Flachsmarkt (1848 eingeführt); 2) Montag nach alt Johannis; 3) Montag nach Mariä Geburt (Sept.); 4) Montag nach alt Michaelis; 5) d. 1.—4. Novbr. Flachsmarkt (1848 eingeführt); 6) Montag nach Martini; — und jeden Donnerstag Wochenmarkt.
Garsen, im Dünaburgschen, d. 5. Juli.
Georgenburg, f. Jurburg.
Goldingen, Stadt, 1) vom 17. bis 19. Sept. (neu Michaelis); 2) vom 29. bis 31. Octbr. Getreide, Flachs und Gartenfrüchte.
Gorzdow, 1) d. 1. März; 2) d. 1. Juni; 3) d. 1. Sept.; 4) d. 1. Decbr.
Grafenthal (Ksp. Bauske), Montag und Dienstag nach alt Georgi.
Gramsden, Groß- (gleichnam. Ksp.), d. 14. Sept. (Kreuzerhöhung).
Graudsen (Ksp. Doblen), Mariä Geburt (d. 8. Sept.), Vieh- und Pferdemarkt.
Grendsen, Ritterschaftsgrut (Ksp. Tuckum), 1) Laurentii (d. 10. August); 2) Matthäi (21. Sept.).
Grobin, Stadt, 1) den 10. Sept., dauert 3 Tage.
Grobin, Amt, alt Matthäi (21. Sept.).
Grodno, Kreuzerhöhung (14. Septbr.).
Grösen, Lt., 1) auf Laurentii (10. Aug.); 2) auf Jacobi (25. Juli).
Grösen Kirchenkrug, f. Essern, Groß-.
Grünhof (Ksp. Mitau), Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Mitauschen Michaelismarkt.
Hasau, Krgt. (Ksp. Windau), d. 17. Sept.
Hafennoth, Stadt, 1) Georg (23. April), 2) alt Johannis (24. Juni), 3) Simonis Juda (28. Octbr.).

Hafenpöth, Kloster, Prgt., alt Michaelis (29. Sept.).
Helmst, Schloß, L., 15. Aug.
Hofzumberge (Ksp. Grenzhof), neu Laurentii (d. 29. Juli).
Hoppenhof, L., 9. Octbr.

Jacobstadt, 1) Heil. 3 Könige (6. Jan.); 2) Mariä Lichtmeß (2. Febr.);
3) Freitag in der Butterwoche, dauert 8 Tage; 4) Mariä Geburt (d. 8. Septbr.); 5) d. 1. December, dauert 8 Tage.

Janischek, 1) auf Mariä Reinigung (2. Febr.); 2) den Sonntag in der 4. Fastenwoche; 3) am Frohnleichnamstage (Juni).

Jessera (an der Grenze von Ober-Kurland), auf neu Mariä Himmelfahrt (3. Aug.), dauert über 8 Tage.

Jlurt, Flecken, 1) Heil. 3 Könige (6. Jan.), dauert 2 Tage; 2) Mariä Lichtmeß (2. Febr.); 3) d. 13. Juni. — Die Wochenmärkte in Jlurt werden nicht mehr am Sonntage, sondern am Donnerstage gehalten.

Jlsenberg (Ksp. Nerst), 1) den Montag nach neu Jacobi; 2) den Montag nach alt Bartholomäi; 3) d. 9. Sept.

Jurburg, 1) d. 15. März; 2) d. 15. Juni; 3) d. 15. Sept.; 4) d. 15. Decbr.

Jürgensburg, L., d. 21. u. 22. Sept.

Kabillen (Ksp. Zabeln), am Franciscustage (4. Octbr.), Korn-, Vieh- und Pferdemarkt.

Kaltenbrunn (Ksp. Dünaburg), d. 10. Octbr.

Kandau, Petri-Pauli (d. 29. Juni).

Karfus, Schloß, d. 2. Juli.

Kerstenbehm (Ksp. Sepwegen), L., 1) d. 1. Mai; 2) d. 28. Octbr.

Kendan, Lt., 1) den Sonntag in der 1. Fastenwoche; 2) auf Andrea (30. Novbr.); 3) auf Francisci (4. Octbr.).

Kokenhusen, L. auf alt Michaelis (29. Septbr.)

Königsberg, Montag vor neu Johannis.

Kortenhof, L., d. 15. Septbr.

Kretingen, 1) d. 1. Febr.; 2) d. 1. Mai; 3) d. 1. Aug.; 4) d. 1. Nov. a. St.

Kreuzburg (Ksp. Anboten), 1) Kreuzerfindung (3. Mai); 2) Kreuzerhöhung (14. Septbr.).

Kurfieten (Ksp. Frauenburg), Bartholomäi (24. August).

Laißen-Neuhof (Ksp. Dyvekahn), L., 1) d. 10. Aug.; 2) d. 12. Sept.

Lasdohn, L., 24. Septbr.

Lemsal, L., 1) d. 27. u. 28. Febr. Flachsmarkt; 2) d. 10. Aug.; 3) den 9. und 10. Octbr. Flachsmarkt.

Leften (Ksp. Neuenburg), alt Michaelis (29. Septbr.), zollfrei.

Libau, Stadt, Annen-Jahrmarkt, zwischen alt und neu Annetag (im Juli).

Lievenbehrsen, f. Behrsen, Lievens.

Linden (Ksp. Nerst-Nischerade), Montag und Dienstag nach dem Dünhöfischen October-Markt.

Lodenhof (Ksp. Schujen), L., 1) d. 15. Mai; 2) d. 29. Juni.

Marienburg, L., auf Philippi u. Jacobi (1. Mai).

Medemshof, Lt., auf Lambert (17. Septbr.).

Mehrshof (Ksp. Palzmar), L., d. 25. Octbr.

Memel, auf Mariä Himmelfahrt.

Memelshof, Alt-, Prgt. (Ksp. Nerst), 1) Montag nach alt Johannis; 2) alt Michaelis (29. Septbr.).

Memelshof, Krgt. (Ksp. Bauske), d. 1. Octbr., dauert zwei Tage.

Mitau, Stadt, 1) Donnerstag nach Mariä Geburt (Sept.); 2) Donnerstag nach alt Michaelis. Dauern 3 Tage.

Neudern (Ksp. Goldingen), den 28. December.

Nerst (gleichnam. Ksp.), 1) den dritten Pfingstfeiertag; 2) Bartholomäi (24. Aug.); 3) Matthäi n. K. (9. Sept.); 4) Michaelis (29. Septbr.); 5) Martini (10. Novbr.).

Neuenburg (im gleichnam. Ksp.), d. 12. August.

Neugut Krgt. (im gleichnam. Ksp.), neu Francisci (d. 28. Septbr.).

Neuforgen (Ksp. Etau), d. 4. Novbr. Vieh- und Pferdemarkt.

Neustadt, an der preussischen Grenze, 1) d. 15. Jan.; 2) d. 15. April; 3) d. 15. Juli; 4) d. 15. Octbr.

Nigranden (Ksp. Anboten), d. 1. Septbr., Vieh- und Pferdemarkt, dauert drei Tage.

Nitau, Schloß, L., 1) d. 24. u. 25. Juni; 2) d. 1. Octbr., 2 Tage.

Noethkenschhof (Ksp. Serben), L., d. 17. Septbr.

Nowegrudof, d. 30. März.

Nurnhusen (Ksp. Talsen), Georgi (23. April).

Odensee (Ksp. Kalzenau), L., 1) d. 17. Juni; 2) d. 30. Octbr.

Ogershof (Ksp. Linden), L., d. 27. September.

Otmian, 1) neu Annetag (14. Juli); 2) neu Kreuzerhöhung (2. Sept.); 3) neu Bartholomäi (12. Aug.).

Oselhof (Ksp. Linden), L., 1) d. 1. Juni; 2) d. 1. Septbr.

Oseln (Ksp. Goldingen), 1) alt Verkündigung Christi (6. August), 2) alt Mariä Geburt (d. 8. Sept.).

Pedwahlen, Heyfings- (Ksp. Zabeln), alt Johannis (24. Juni).

Pernau, L., d. 13. Juli, dauert 3 Wochen.

Pilten, Stadt, 1) Mariä Reinigung oder Lichtmeß (d. 2. Febr.); 2) alt Michaelis (29. Sept.).

Plungian, Lt., 1) den Montag in der 1. Fastenwoche; 2) d. 24. Juni.

Polangen, 1) d. 1. Januar; 2) d. 1. April; 3) d. 1. Juli; 4) d. 1. October. (1842 eingeführt.)

Pommusch, Weis-, Lt., 2 Meilen von Bauske, nach dem Schönbergischen Marke, dauert 3 Tage.

Poyen (Ksp. Pilten), drei Tage vor Mariä Geburt (d. 5. Sept.).

Praulen, L., 1) d. 21. Septbr.; 2) d. 21. Octbr.

Rabden, Alt- (Ksp. Bauske), 2 Wochen nach dem Schönbergischen Hanfmarkt (d. 29. August).

Ranzen, L., d. 2. Octbr.

Rausenhof, L., d. 4. Octbr.

Remten (Ksp. Neuenburg), Kreuzerhöhung (d. 14. Septbr.).

Riga, L., 1) d. 7. Jan. 3 Tage, Hopfenmarkt; 2) v. 20. Juni bis 10. Juli; 3) d. 20. Juli, Wollmarkt, dauert 3. Tage.

Rönnen, Klein- (Ksp. Goldingen), d. 12. und 13. September.

Roop, Groß-, L., 1) d. 1. Mai; 2) d. 21. Octbr.

Rubenthal (Ksp. Bauske), 1) Petri Pauli (d. 29. Juni); 2) Simon Judä (d. 28. October).

Rujen, Großhof, L., mit Radenhof u. Torney abwechselnd, 1) d. 24. Aug.; 2) d. 21. u. 22. Sept.; 3) d. 10. Novbr.

Salsiburg, L., d. 15. Septbr.

Sajimacken, Prgt. (Ksp. Erwahlen), 1) am dritten Pfingstfeiertage, 2) alt Michaelis (d. 29. Sept.). (Legterer ist der Markt, welcher ehedem auf dem Gute Lubb-Eßern, im Erwahlenischen Kirchspiel, gehalten worden.)

Sauken, Alt-, Krgt. (Ksp. Selburg), 1) d. 12. Juni, 2) d. 12. Septbr.

Schloß, L., 1) d. 20. Febr., 3 Tage; 2) d. 10. Juli.

Schneveln (Ksp. Goldingen), 1) d. 3. Pfingstfeiertag; 2) d. 10. Septbr.; 3) drei Tage vor Michaelis (26. Septbr.).

Schoben, Lt., auf Trinitatis.

Schönberg (Ksp. Bauske), 1) Mariä Reinigung oder Lichtmeß; 2) Galtfäßen; 3) Christi Himmelfahrt; 4) Frohnleichnam (Juni); 5) Mariä Himmelfahrt, dauert 5 Tage; 6) Michaelis; 7) Martini.

Schrunden, 1) vier Tage nach Georgi; 2) den 15. September.

Schujen, L., d. 15. Aug.
 Schwarzen, Alt., Krgt. (Ksp. Frauenburg), 1) den Sonntag und Montag nach alt Georgi; 2) den 4. und 5. August; 3) auf neu Nikolai.
 Segewold, L., d. 24. Aug.
 Selburg, Alt. (gleichnam. Ksp.), 1) am Tage nach Himmelfahrt; 2) Simon Judä (28. Octbr.).
 Seltingshof (Ksp. Marienburg), L., 1) d. 25. Juli; 2) d. 13. Sept.
 Seßau, Francis- (Ksp. Mitau), den 2. Sonntag nach dem Mitauschen Marienmarkt. Vieh- und Pferdemarkt.
 Seßlen (Ksp. Frauenburg), d. 3. October.
 Seßwegen, L., 1) d. 25. Juli; 2) d. 15. Aug.; 3) d. 25. Sept.
 Sezen (Ksp. Selburg), 1) den 3. Pfingstfeiertag; 2) alt Bartholomäi (24. Aug.); 3) drei Tage vor alt Simon Judä (25. Octbr.).
 Siefeln (Ksp. Ueberlaus), d. 20. Octbr.
 Einohsen, L., d. 3. Octbr.
 Sfnaben (Ksp. Randau), Kreuzerhöhung (14. Septbr.).
 Smilten, Schloß, L., 1) d. 2. Juli, 2) d. 15. Aug.
 Sonnart, Klein-, Prgt. (Ksp. Selburg), 1) Georgi (23. April), 2) den 18. September. Pferdemarkt.
 Sorgen, Neu-, f. Neuforgen.
 Stabben (Ksp. Selburg), 1) Viti (d. 15. Juni); 2) Jacobi (d. 25. Juli).
 Stalgen (Ksp. Mitau), den 8. Sept.
 Steinfeld, (Ksp. Selburg), Catharina (d. 25. Novbr.).
 Stockmannshof (Ksp. Kofenhusen), L., d. 10. Aug.
 Stolben (Ksp. Koop), L., d. 23. Septbr.
 Strasden, Groß- (Ksp. Randau), an dem Wege von Randau nach Talsen, den dritten Pfingstfeiertag.
 Stricken (Ksp. Frauenburg), 1) d. 8. August; 2) Andrea (30. Novbr.).
 Starhof (Ksp. Neuenburg), 1) d. 15. Sept. Viehmarkt; 2) d. 18. Novbr. Flachsmarkt.
 Sumenischek, an der Grenze von Kurland, nahe bei Nerst, auf alt Jacobi (25. Juli).
 Swislotich, 1) d. 1. Mai, dauert 5 Tage; 2) am Bartholomäus (24. August).
 Szagaren, Lt., 1) am Neujahrstage; 2) Fastnacht und Ushermitwoch; 3) auf Kreuzerfindung (3. Mai); 4) Peter und Paul (29. Juni); 5) Allerheiligen (1. Novbr.).
 Szafinow, Lt., 1) auf heil. 3 Könige (6. Jan.); 2) Montag nach Trinitatis; 3) auf Laurentii (d. 10. Aug.); 4) Matthäi (21. Sept.); 5) Martini (10. Novbr.);
 Szejmen, Lt., 1) heil. 3 Könige (6. Jan.); 2) Georg (23. April); 3) zu Pfingsten; 4) zu Johannis; 5) zu Michaelis (29. Sept.); 6) zu Martini (10. Novbr.).
 Talsen, Krgt., beim Flecken Talsen, 1) Maria Himmelfahrt (d. 15. Aug.); 2) Neu Lamberti (5. Sept.).
 Taurroggen, Lt., 1) d. 15. Febr.; 2) d. 15. März; 3) d. 15. Aug.; 4) den 15. Novbr. a. St.

Leiffen, 1) auf Maria Geburt a. St. (8. Sept.); 2) Lamberti n. St. (5. Sept.).

Tirsen, L., d. 8. Aug.

Trifaten, Schloß, L., 1) d. 24. Juni; 2) d. 29. Septbr.

Tschutschim, im Grodnoschen Kreise, 1) Maria Magdalena (22. Juli); 2) Simon Judä (28. Octbr.).

Tuckum, Stadt, 1) Donnerstag nach dem 1. August; 2) Donnerstag nach dem 1. Sept.; 3) Donnerstag nach dem 1. Octbr. Standfrei.

Ugahlen (Ksp. Piltten), Lamberti-Markt (d. 17. Septbr.).

Waddax (Ksp. Aug); 1) d. 20. Febr.; 2) d. 12. Octbr.

Wahrenbrock (Ksp. Selburg), Laurentii-Markt (d. 10. August).

Walf, L., 1) d. 8. u. 9. Febr. Flachsmarkt; 2) d. 12. Juni; 3) d. 10. Aug.; 4) d. 29. Sept.; 5) d. 20. u. 21. Nov. Flachsmkt.; 6) v. 27. Dec. b. 5. Jan.

Weggern, Lt., 1) neu Georg (11. April); 2) alt Himmelfahrt; 3) neu Simon Judä (16. Octbr.); 4) neu heil. 3 Könige (25. Decbr.).

Wenden, L., 1) d. 15. und 16. Februar Flachsmarkt; 2) v. 11.—18. Juni Krammarkt; 3) vom 16.—17. Octbr. Vieh- und Pferdemarkt; 4) den 10. und 11. December Flachsmarkt.

Werro, L., 1) vom 9.—11. Januar Flachsmarkt; 2) den 2. Februar; 3) d. 22. Febr., 8 Tage; 4) d. 26. Juni; 5) d. 24. u. 25. Septbr.; 6) vom 9.—11. Octbr. Flachsmarkt; 7) d. 10. u. 11. Novbr.

Westerotten, im Neuermühlischen, L., Maria Geburt (8. Septbr.).

Wids, 1) den 1. Sonntag nach heil. 3 Könige; 2) den Sonntag in der 4. Fastenwoche; 3) den Montag in der 7. Woche nach Pfingsten.

Wiegemhof, L., d. 12. Septbr.

Wilkomir, Lt., Petri Pauli (29. Juni).

Wilna, Lt., 1) auf Kasimirstag (4. März n. St.); 2) Philippi Jakob (1. Mai); 3) vom 23. April bis zum 15. Mai; 4) Johannis; 5) Peter Paul (29. Juni); 6) Jacobi (25. Juli).

Wixten od. Humbertshof (Ksp. Neugut) 1) am Montage nach alt Francis (Octbr.), 2) am Dienstage nach dem Schönbergischen Martini-Markte (Novbr.).

Windau, Stadt, 1) Donnerstag nach alt Trinitatis, 2) alt Francis (4. Octbr.).

Wolnar, L., vom 25.—30. Januar Flachsmarkt; 2) d. 26. Juli; 3) d. 21. Septbr.; 4) d. 29. Octbr., 3 Tage; 5) v. 25.—27. Novbr. Flachsmarkt; 6) d. 27. Decbr. 8 Tage.

Wormen, (Ksp. Goldingen), 1) d. 20. Febr.; 2) d. 15. Oct.; 3) d. 17. Decbr.
 Würzau, Groß-, Prgt. (Ksp. Mitau), bei der Kirche, Sonntag nach dem Mitauschen Marienmarkte.

Zabeln, Flecken, alt Bartholomäi (24. Aug.).

Zennhof, an der Straße von Mitau nach Riga, Montag nach dem Mitauschen Marienmarkt (Sept.). Standfrei.

Zezen, Alt- (Weiß des Privatgutes Brozen im Kirchspiel Frauenburg), d. 3. Sept.

Zunzen (Ksp. Ervahlen), Kreuzerhöhung (d. 14. Sept.).

Zur Nachricht.

Alle Jahrmärkte, die Sonnabends oder Sonntags einfallen, werden den Montag darauf gehalten. Sollte aber mit einem Markte eine Veränderung vorgehen, oder auch ein neuer einzurücken seyn, so bestehe man solches der Gouvernements-Buchdruckerei in Mitau schriftlich anzuzeigen, damit es zum Besten des Publikums geändert werden könne. — Dem Publikum dient hienit zur Nachricht, daß dieser, auf das Jahr 1851 angefertigte kurländische Kalender, sowohl hier in Mitau, als in allen Städten dieses Russisch-Kaiserlichen Gouvernements, und auf den gewöhnlichen Märkten, zu den unten angezeigten Preisen zu haben sey, und daß er, den deshalb ergangenen Verfügungen zufolge, auf keine Art irgend Jemandem vertheuert oder zu höhern Preisen verkauft werden soll.

Ein Tafelkalender auf Postpapier, kostet 15 Kop. S. M. — auf Druckpapier, 10 Kop. S. M.

Ein Quartkalender kostet auf Postpapier durchschossen $\frac{2}{3}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier durchschossen, $\frac{1}{3}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier undurchschossen, $\frac{1}{4}$ Rub. S. M.

Der Druck dieses nur in den Ostsee-provinzen zu gebrauchenden Kalenders wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet.
 Riga, am 2. October 1850.

(L. S.)

Dr. G. Haffner, Censor.